

Odervorland

Nº 6

Ausgabe November 2009
11. Jahrgang

Kurier

Beilage: Amtsblatt für das Amt
Odervorland

Nº 197 ausgegeben zu Briesen/Mark
1. November 2009 8/17. Jahrgang



Busschule in Zusammenarbeit mit Polizei und Busverkehr

An der „Martin-Andersen-Nexö-Grundschule“ Briesen wurde am 22.09.09 für die Schulanfänger die so genannte Busschule durchgeführt. Gerade unsere kleinsten Verkehrsteilnehmer müssen lernen, wie man sich im Bus und an der Haltestelle richtig verhält. Die meisten trugen dazu ihre roten Basecaps von der Verkehrswacht, die ein deutliches Erkennungszeichen für die Schulanfänger sind und somit erhöhte Aufmerksamkeit bei den Erwachsenen im Straßenverkehr wecken soll.

Vorab besprach Frau Rehfeld von der Präventionsabteilung der Polizeiwa- che Fürstenwalde mit den Kindern was im Bus zu beachten ist und einige

der Kinder, die täglich mit dem Bus fahren, kannten sich schon gut aus. Im Bus nimmt jeder, wenn möglich, einen Sitzplatz ein und es wird nicht gegessen und getrunken. Der Busfahrer kann nur für eine sichere Fahrt sorgen, wenn alle Reisenden an ihrem Platz bleiben, sich ruhig verhalten und keine Dinge herumwerfen.

Nach der Frühstückspause wartete bereits der Busfahrer Herr Trampler mit dem Bus des Busverkehr Oder-Spree GmbH auf uns. Erst einmal stiegen alle ein wo und wie sie wollten und es war ein Gedränge im engen Gang, mancher wollte nicht zum Fenster durchrutschen und Platz für einen anderen machen ... Die großen Schul-

APOTHEKE am Markt
DIE APOTHEKE IN MÜLLROSE

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

**Lieferservice
auch ins Umland!**

Dr. Peter Richter
15299 Müllrose · Markt 15
Fon: 03 36 06/76 76



Ihr zuverlässiger VW- und Audi-Partner aus der Region - für die Region

AUTOHAUS GmbH
NORD



Otto-Lilienthal-Straße 1 · 15517 Fürstenwalde/Spree

• Neu- und Gebrauchtwagen • VW Nutzfahrzeuge
• Service • Karosserie • Auto-Lackiererei
• Auto-Vermietung • Unfallersatzfahrzeuge

Telefon: (0 33 61) 3 66 66 • Fax: (0 33 61) 36 66 56

Beratung Mo.-Fr. 8.30 - 19.00 Uhr Werkstatt Mo.-Fr. 6.30 - 19.00 Uhr
und Verkauf Sa. 9.00 - 13.00 Uhr Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

ranzen sind schwierig zu handhaben in den engen Sitzreihen. Und immer noch standen einige Kinder im Gang im Bus und andere noch draußen an der Haltestelle. Frau Rehfeld wies alle Kinder an ihre Ranzen am besten auf den Boden vor die Füße zu stellen. Einige Buskinder bemerkten sofort, dass man nur den Eingang beim Busfahrer zum Einsteigen benutzen darf. Dieser möchte nämlich dabei gleich den Busausweis kontrollieren. Wir übten dann noch mal das richtige Einsteigen in den Bus und es klappte viel besser und schneller als wenn einige





seit 1990

Poetensteig 6 / 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: (0335) 6 85 06 61 / Fax: (0335) 6 85 06 62




Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09.00 - 18.00 Uhr
Sa 09.00 - 12.00 Uhr

Unser Angebot:

- faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
- eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
- Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel • Anlieferung nach Absprache möglich
- auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger

Nicht vergessen!
Auch Fenster und Türen wollen ab und an nachgestellt und geölt werden!

☹️ **Montagefirma Kalsow** ☺️
Briesen/ Mark
☎ 033607/ 5168 oder 0171/ 28 92 447



drängeln und schubsen. Da unser moderner Bus Sicherheitsgurte hatte, schnallten sich alle an. Wir fuhren eine kurze Strecke und alle sollten sich gut festhalten. Plötzlich bremste der Bus abrupt ab und der Papierkorb im Gang rutschte von ganz hinten bis zur Mitte des Busses und sorgte für Aufregung. Daran konnten alle sehen, wie wichtig es ist während

der Fahrt auf seinem Sitzplatz zu bleiben. Ein Mensch hätte sich anstelle des Papierkorbs schwer verletzen können.

Wir hoffen, dass unsere Schulkinder diese Hinweise beherzigen und sich und andere keiner zusätzlichen Gefahren im Straßenverkehr aussetzen. Alle Erwachsenen Verkehrsteilnehmer bitten wir noch einmal um besondere Aufmerksamkeit und Rücksicht auf die Schulanfänger im Straßenverkehr!

Wir bedanken uns recht herzlich bei Frau Rehfeld von der Präventionsabteilung der Polizeiwache Fürstenwalde und Frau und Herrn Tramper von der Busverkehr Oder-Spree GmbH Fürstenwalde für Ihre Unterstützung.

Lehrerkollegium der Grundschule Briesen

• Kita Briesen



Herein, herein

Bist du schon 2 Jahre oder noch ganz klein, so schau doch mal bei uns herein. Mit Mama, Papa oder Omama, es sind ganz viele Kinder da. Immer mittwochs ab halb vier, gehören die Räume dann auch dir. Für eine Stunde hast du dann den Platz in der Kita Kinderrabatz.

DANKE!

Für die lieben Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Geburt unseres Sohnes

JASON

möchten wir uns herzlich bedanken.

Familie Netzker



• Kita Briesen

Für unser Eltern- Kind-Zentrum suchen wir dringend ehrenamtliche Mitarbeiter!

Das entstehende Eltern-Kind Zentrum in Briesen sucht interessierte Menschen die uns ehrenamtlich unterstützen wollen.

Gemeinsam wollen wir Eltern und Kindern vielfältige Angebote zur Freizeitgestaltung und interessante Themen zur Elternbildung anbieten. Wer gern mit Kindern zusammen ist, über eigene Ideen oder Wünsche verfügt und etwas von seinen Fähigkeiten abgeben möchte, der ist bei uns herzlich willkommen.

Wenn Sie Interesse haben, dann kommen Sie am 18.11.09 um 19.00 Uhr in die AWO Kita „Kinderrabat“ in Briesen, zu einem Informationsabend. Sie können sich auch telefonisch unter folgender Telefonnummer 033607/59713 melden.

Ansprechpartnerin für Sie ist Petra Paerschke.
Wir freuen uns auf Sie!!!

i.A. Petra Paerschke
Koordinatorin des EKZ

• Kita Berkenbrück

Fortsetzung des Keramik-Projektes in der Kita Löwenzahn in Berkenbrück

Das Projekt „Weltreise der Keramik“ führte uns von Deutschland an die Elfenbeinküste, in den Iran, weiter nach Peru zur letzten Station nach China. Die Projektleiterin Jana Gabelmann kam mit ihren fleißigen Helferinnen und vielen unterschiedlichen Arbeitsmaterialien zu uns in die Einrichtung. Dieses Mal konnten wir auch Frau Müller vom Kulturverein begrüßen, sie war schon in China gewesen und zeigte uns das riesige Land auf der Weltkarte. Sie berichtete von den Reisfeldern, den Teeplantagen und die Liebe der Chinesen zum Tee. Frau Müller zeigte uns Bilder von der großen Mauer, Teehäusern, Tempelanlagen und Frauen in Kimonos. Die Frauen vom Töpferstudio hatten ein wunderschönes Teeservice und Jasmintee mitgebracht, damit wollten wir nach getaner Arbeit eine Teezeremonie abhalten.

Bevor es aber soweit war, gingen wir an den praktischen Teil des Projektes. In China wird der Tee aus sehr feinen Porzellschalen getrunken und so eine Teeschale wollten wir formen. Deshalb brachten die Frauen Porzellan für uns mit. Wir stellten fest, dass dieses Material sehr feinkörnig und weicher war, als der Ton den wir sonst bearbeitet hatten. Wir bekamen die Aufgabe, aus einem Porzellanlumpen eine Kugel zu formen und mit Hilfe der Daumentchnik eine Schale zu gestalten. Da alle Kinder bei den letzten Kursen gut aufgepasst hatten, ging die Arbeit zügig voran und die Schalen konnten bemalt und mit Muster verziert werden.

Nachdem wir die fertigen Teeschalen sicher verpackt hatten und die Arbeitsplätze aufgeräumt waren, gingen wir zum gemütlichen Teil des Vormittags über, die Teezeremonie. Frau Müller bereitete den Jasmintee zu und verfeinerte ihn mit Honig. Wir waren etwas verwundert und erfreut über den Namen des Tees. Die Kinder kannten den duftenden Strauch mit den weißen Blüten und das eines der Kindergartenkinder Jasmin heißt, aber Tee, der Jasmin hieß, war ihnen neu. Nach asiatischem Brauch setzten wir uns und tranken aus den reich

Kita

TESTEN SIE UNSERE UMWELT MEISTER



Der PEUGEOT 3008

- 6 Airbags
- Klimaanlage manuell
- ABS, ESP inkl. ASR
- Automatische elektr. Feststellbremse

**Barpreis
ab 20.490,- €***

* zzgl. Überführung und Zulassung

Abb. enthält Sonderausstattung

Verbrauch kombiniert von 7,1 l/100 km - 5,6 l/100 km. CO₂-Emission: kombiniert von 167 g/km - 146 g/km. Nach Messverfahren RL 80/1268/EWG.

3008



AUTOMOBILHANDEL MÖBUS GMBH

PEUGEOT VERTRAGSPARTNER

15234 Frankfurt/Oder · Berliner Chaussee 100 · Tel.: 03 35/60 67 40
15890 Eisenhüttenstadt · An der B 112, Nr. 2 · Tel.: 033 64/77 31 71
15344 Strausberg · Wendehammer 1 · Tel.: 03341/305620
moebus@arcor.de

AUTOHAUS BUSCH & PARTNER GMBH

SERVICEPARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT

15306 Seelow · Mühlenstr. 23 · Tel.: 03346/884880 · Fax: 03346/8848813

bemalten Schalen den Tee. Den meisten Kindern schmeckte er gut und sie holten sich noch eine Schale aber anderen war er zu bitter und sie entschieden sich für Kräutertee.



Auf diesem Weg möchten wir uns noch einmal recht herzlich beim CTA- Kulturverein Nord e. V., der Projektleiterin Frau Gabelmann und den Mitarbeiterinnen bedanken. Den Kindern, Eltern und mir hat es große Freude bereitet. Mit Hilfe des

Projektes haben wir viel über Land und Leute und das Töpfern gelernt.

D. Schmidt
Erzieherin in der Kita „Löwenzahn“

Kinderfest am 02.10.2009 – „Kinder helfen lernen“ an der Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“

Immer wieder lockern Höhepunkte an der Briesener Grundschule den normalen Schulalltag auf. Dieses Mal war es ein Projekttag zum Thema „Sicherheit“, den der Schulförderverein initiiert hatte. Abwechslungsreich und interessant wurde den Schülern an drei Stationen das Thema „Sicherheit“ nahe gebracht. Nach einem Probearm, bei dem besonders die unteren Klassen wegen ihrer guten Disziplin vom Schulleiter gelobt wurden, verteilten sich die Schüler in Gruppen auf die verschiedenen Stationen. Kindge-



das die Sparkasse für die oberen Klassen mitgebracht hatte. Gar nicht immer sicher, um beim Motto des Projekttag zu bleiben, tasteten sich die Schüler an die Lösung heran. Eine ganz beson-

dere Überraschung hatte sich der Schulförderverein noch ausgedacht: Über 200 Obstspieße fertigte die Klasse 5 mit ihrer Klassenlehrerin Frau Rudolf an.

Das Resümee dieses Projekttag: Dank der Hilfe der Feuerwehr Briesen, der DLRG und der Sparkasse konnte das Thema „Sicherheit“ lebensnah gestaltet werden.

Das war spannende Schule zum Anfassen!

Martina Scholz
Schulförderverein Grundschule
„Martin-Andersen-Nexö“

• Pillgram

Krümeltreffen

Wir laden alle Kinder ab 6 Monate bis 3 Jahre, die noch nicht unsere Einrichtung besuchen, zum gemeinsamen Spielen und Kennenlernen mit ihren Eltern in die Kinderkrippe in Pillgram ein.

Treffpunkt: 03.11.2009 von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Um Voranmeldung wird gebeten. Tel.: 033608/49 458

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Kinderhaus Berlin-Mark Brandenburg e.V.

Kita „Abenteuerland“ Pillgram

• Kita „Löwenzahn“ Berkenbrück

Am 18.11..2009 findet in der Kita „Löwenzahn“ in Berkenbrück um 15:00 Uhr wieder unser sogenanntes Krümeltreffen statt. Alle Eltern und ihre Kinder sind an diesem Tag herzlich eingeladen.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!
Um Voranmeldung wird gebeten! Tel.: 033634/277

Ihr Kita-Team

14 kreative Kitas ausgezeichnet

An unserer Sommer-Kita-Aktion „Wir malen unser Haus!“ beteiligten sich 14 Kita's.

Alle Kita's haben ihre Häuser kunstvoll-kreativ und mit viel Phantasie gestaltet. Jede Kita, die sich am Projekt beteiligt hatte, bekam einen Preis.



So auch die Kita „Löwenzahn“ aus Berkenbrück, die eine Taubenstunde in der Kita, das Fliegenlassen von Glückstauben und eine Hüpfburg an einem Vormittag, gewonnen hat. Die Kita „Kinderrabatz“ aus Briesen freut sich über einen Besuch im Fürstengewald der Heimattiergarten.

Alle Häuser sind wahre Kunstwerke geworden - vielen Dank an alle Kinder und Erzieher!

Ein großes Dankeschön gilt natürlich auch allen Sponsoren der Aktion und der Fürstengalerie, die die Ausstellungsfläche für die Kinderhäuser zur Verfügung gestellt hat.

Elisabeth Alter
Mitglied des Landtages Brandenburg

• Kita Pillgram

Pflanzfest in der Kita „Abenteuerland“ Pillgram

Lange vor dem geplanten Termin, 12.09.2009, hatten der Kita-Ausschuss und die Erzieher die Idee, gemeinsam mit den Eltern und Kindern ein Pflanzfest mit einer Tauschbörse in der Kita durchzuführen.

Es gab viel zu planen und zu überlegen:



Schuljahr 2009/10 Förderunterricht/Arbeitsgemeinschaften an der Grundschule Briesen

Wochentag	Zeit	Ort	Klasse	Name	Art d. Förderunterrichts / d. AG
Montag	5. Std	R 102	1-2	Frau Heinrich	Schach
Montag	6. Std	R 004	3	Frau Fritsch	LRS – festgelegte Schüler
Montag	6. Std	R 005	4	Frau Sydow	Hausaufgabenbetreuung
Montag	6. Std	R 011	3b	Frau Wegener	Zirkus / Förderunterricht Englisch
Dienstag	5. Std	R 102	1-2	Frau Heinrich	Schach
Dienstag	7./8. Std	Turnhalle	alle	Frau Lietz, Frau Rothe	AG Handball
Dienstag	2. Std	R 003		Frau Ambrosius	Dyskalkulie – festgelegte Schüler
Dienstag	7./8. Std	R 110	4b	Frau Martin	Kunst/ Beenden des Kalenders
Dienstag	7./8. Std	R 116 alle 3 Wochen	4-6	Frau Rosenow	AG Keramik
Dienstag	7. Std	R 111	5/6	Frau Rudolf	Englisch
Mittwoch	5. – 8. Std.	R 102	alle	Musikschule Fröhlich	Melodika und Akkordeon
Mittwoch	6. Std	R 005	4, 3b	Frau Sydow	Hausaufgabenbetreuung
Mittwoch	8. Std	R 008	6	Frau Wegener	Englisch, wöchentlich
Mittwoch	8. Std	R 112	5/6	Herr Schmidt	AG Computer für auswärtige Schüler
Mittwoch	8. Std	R 011	5/6	Frau Wegener	Hausaufgabenbetreuung
Mittwoch	8. Std.	Turnhalle	5/6	Frau Rothe	Sport für auswärtige Schüler
Mittwoch	16.50 – 17.50	R 102	alle	Musikschule Timm	Gitarre
Donnerstag	4. Std.	R 003		Frau Ambrosius	Dyskalkulie – festgelegte Schüler
Donnerstag	5. Std 14. täglich	R 102	3a	Frau Koch	Deutsch/ Förderunterricht
Donnerstag	5. Std	R 004	2	Frau Fritsch	LRS – festgelegte Schüler
Donnerstag	6. Std	R 005	¾	Frau Falkenberg	Volklore
Donnerstag	6. Std	R 005	4, 3a	Frau Sydow	Hausaufgabenbetreuung
Donnerstag	7. Std	R 102	alle	Musikschule Timm	Keyboard
Donnerstag	15:15 – 16:15 Uhr	R 102	alle	Musikschule Timm	Gitarre
Freitag	ab 11.00 Uhr	R 102	nach Anmeldung	Frau Gute	Ergotherapie
Freitag	6. Std	R 004	4	Frau Fritsch	LRS – festgelegte Schüler
Freitag	7.-8. Std.	Turnhalle	1-6	Herr Schneider	Angeln

- Aushänge gestalten
- Gartenarbeit festzulegen
- Arbeitsgeräte zu beschaffen
- das Anlegen von Beeten zu planen
- fachgerechtes Beschneiden von Hecken und Bäumen und nicht zuletzt die Versorgung aller Beteiligten.

Jeder suchte sich an diesem Tag selbst seine Arbeit aus, je nach Können und mitgebrachten Arbeitsgeräten. Wer zu dieser Zeit zu uns auf den Spielplatz kam bemerkte, dass hier eine tolle Atmosphäre und reges Treiben unter allen Beteiligten war. Gegen Mittag waren dann all unse-

re geplanten Arbeiten geschafft und alle hatten sich eine Pause verdient. Danach war es auch Zeit aufzuräumen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Beteiligten bedanken die uns fleißig bei der Gestaltung des Spielplatzes unterstützt haben. Gleichzeitig bedanken wir uns auch bei den Eltern, die mit leckeren Sachen für unser leibliches Wohl sorgten. Wir würden uns freuen, wenn auch im nächsten Jahr so ein tolles Pflanzfest stattfinden könnte.



Das Team der Kita „Abenteuerland“
Kinderhaus Berlin - Mark Brandenburg e.V.

• Kita Pillgram

Weltreise der Keramik

Auch die Vorschulkinder der Kita „Abenteuerland“ in Pillgram nehmen an dem Projekt „Keramik“ des CTA Kulturvereins Nord e.V. Fürstenwalde/Spree teil.

Bei unserem dritten Treffen hieß das Land Elfenbeinküste in Afrika. Staunend unterhielten sich die Kinder mit den



3 jungen Damen über die Menschen die dort leben, was sie anbauen, schauten sich Foto's an und konnten ihre eigenen Kenntnisse über deren Lebensweise mit einbringen. Besonders interessant fanden sie den Anbau von Kakao und die Verkostung einer Schokolade die aus genau diesem Kakao

hergestellt wurde.

Im praktischen Teil sollten Masken aus Ton geformt werden, die in diesem Land Anwendung finden. Da die Kinder schon mehrmals mit Ton



Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

80. Geburtstages

möchte ich mich bei meiner lieben Familie, Verwandten, Freunden und Nachbarn recht herzlich bedanken. Besonderen Dank für die Gestaltung und gute Bewirtung an Anke mit Norbert und Frau Böse.

Elli Wählisch

Wilmsdorf, August 2009

arbeiten konnten, fingen sie ohne Schwierigkeiten an, ihre Masken zu modellieren.

Interessant für alle Kinder ist immer wieder die Anfangsphase: Aus welcher Form (z.B. Vierecke) und mit welchen Hilfsmitteln (z.B. Nudelholz) man beginnt.

Durch eigene Ideen und Vorstellungen konnten die Kinder ihre Masken individuell gestalten. Zum Schluss konnte dann jeder seine Maske noch mit Farbe anmalen.

Gespannt sind alle auf das nächste mal, wenn jeder seine eigene Maske in den Händen hält und das Land „China“ im Mittelpunkt steht.

Die Kinder und Erzieher der Kita „Abenteuerland“,
Kinderhaus Berlin - Mark Brandenburg e.V.

Internationaler Schüleraustausch -Gastfamilien gesucht!

Brasilien

Pastor-Dohms-Schule, Porto Alegre

Familienaufenthalt: 9.1. – 12.2.2010

30 Schüler(innen), 15-17 Jahre

Colégio Cruzeiro, Rio de Janeiro

Familienaufenthalt: 10.1. – 29.1.2010

50 Schüler(innen), 15-16 Jahre

Peru

Alexander-von-Humboldt-Schule,
Lima

Familienaufenthalt: 3.1. – 2.3.2010

50 Schüler(innen), 15-16 Jahre

Ausführliche Informationen erhalten Sie bei:

Schwaben International e.V.,
Uhlandstr. 19, 70182 Stuttgart

Tel. 0711 – 23729-13,

Fax 0711 – 23729-31,

Email: schueler@schwaben-international.de

www.schwaben-international.de



Die Bibliothek informiert....

Liebe Leser,

wir möchten Ihnen mitteilen, dass unsere Bibliothek an den Wochentagen Dienstag und Donnerstag von 7:00 bis 10:00 Uhr sowie 16:00 bis

Mitteilungen/Inserate

18:00 Uhr geöffnet ist. Auch außerhalb der Öffnungszeiten stehen wir vormittags ab 7:00 Uhr für alle Schüler zur Verfügung. Wir sind gern bereit auch Sie außerhalb der Öffnungszeiten zu bedienen, müssen aber aus Gründen der Pauseneinhaltung um Verständnis für die vorrangige Bedienung der Kinder bitten.

Liebe Eltern, in Zukunft wird in der Schule, vor der Eingangstür der Bibliothek, eine Rückgabebox für die Medienabgabe außerhalb der Sprechzeiten stehen. Dies soll zu einer schnelleren Bedienung unserer Schüler in den Pausenzeiten, sowie außerhalb der Pausenzeiten dienen. Die Kinder haben somit mehr Zeit zum Aussuchen von Medien und müssen sich nicht mehr zur Medienabgabe am Tresen anstellen.

Um die Medien beim Einwurf in die Rückgabebox vor Beschädigungen zu schützen, sollten sie vorher in eine Tüte plus Leseausweis bzw. Name des Ausleihers gepackt werden.

Ihre Kinder dürfen die Bibliothek in allen großen Pausen sowie vor Unterrichtsbeginn nutzen.

Wir freuen uns auch über die Anmeldung der Schüler aus der neuen Oberschule der FAW gGmbH.

Der Besuch ist für alle Kinder kostenlos. Erwachsene bezahlen eine Jahresgebühr von 12 €.

Bei eventuellen Rückfragen und Wünschen stehen wir Ihnen auch gern telefonisch zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

D. Eisermann

• Biegen

Achtung liebe Biegener Kuchenbäckerinnen!

Im Dezember soll es in Biegen wieder zwei Veranstaltungen geben. Den Weihnachtsmarkt am 05.12.09 und die Rentnerweihnachtsfeier am 12.12.09.

Wer zum Gelingen dieser Feste etwas beitragen möchte, zum Beispiel mit selbstgebackenen Kuchen, der melde sich bitte bei Herrn Wilke, Telefon: 3006 oder Frau Stanowski, Telefon 3035.

Bitte rufen Sie abends an.

Wir würden uns freuen, im Voraus vielen Dank!

Wilke
Ortsvorsteher

Für die vielen Glückwünsche, Schultüten und Geschenke möchte ich mich bei allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn ganz herzlich bedanken. Dank auch an die Gaststätte „Am Rehagen“ und die Fleischerei Gerhardt für das leckere Essen sowie Ralf für die schöne Kutschfahrt.

Maurice Ebelt
Briesen, 29. August 2009



Für die vielen lieben Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

80. Geburtstages

möchte ich mich ganz herzlich bei meinen lieben Kindern und Enkelkindern sowie bei allen Verwandten, Freunden und Nachbarn bedanken.

Ein großes Dankeschön an die fleißige Helferin Frau Elfi Henkel und an den Leiter des Vereinshauses Briesen für die Bereitstellung der wunderschönen Räume. Ebenfalls recht herzlichen Dank an den Sozialverband (VdK) unter

Leitung von Frau Schmolling sowie dem Bürgermeister Briesen Herrn Schindler und Frau Gerda Krüger, der Jagdgenossenschaft Herr Richter.

Elfriede Fritzsche
Briesen, im September 2009

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

80. GEBURTSTAGES

möchte ich mich ganz herzlich bei meinen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten bedanken.

Besonderen Dank gilt meinen Nichten, Sabine und Birgit, der Sozialstation Briesen, dem Ortsbeirat Biegen und dem Team der Gaststätte „Am Anger“ Pillgram für die gute Bewirtung.

Fritz Greschke
Biegen, im September 2009

"Wir sagen Danke"

Zu unserer **Goldenen Hochzeit** wurden uns zahlreiche Glückwünsche, Blumen und Geschenke überbracht.

Dafür möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten recht herzlich bedanken.

Besonderer Dank an unsere Nichte Annegret und deren Tochter Corina mit Partner Hans-Jörg, die uns mit liebevollen Überraschungen erfreut haben sowie an unsere Cousine Gertraud und unsere Schwester und Schwägerin Elisabeth. Danke an die Kindertanzgruppe des Jacobsdorfer Carnevalvereins für ihre Darbietungen.

Ein ganz besonderes herzliches Dankeschön an die Wirtin der Gaststätte "Am Anger" Frau Molter mit ihrem Team für die freundliche Bewirtung und dem ausgezeichneten Abendbuffet.

Helmut und Irmgard Böhmert
Jacobsdorf, im September 2009

• Blutspende

Am Dienstag, 17.11.2009 von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr kann wieder im Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Briesen, Bahnhofstraße 4, Blut gespendet werden.

Mitteilungen

• Berkenbrück

Der Fürstenwalder Briefmarkenverein e.V. gibt hiermit seine nächsten Tauschtage bekannt:

03.11.2009 Gaststätte „Zur Alten Brauerei“, Fürstenwalde

20.11.2009 „Bürgerhaus“ Berkenbrück.

Die Tauschabende beginnen jeweils um 18:00 Uhr. Gäste sind immer willkommen.

Kontakte sind unter den Ruf. Nummern 03361/301515 oder 033634/276 möglich.

Jürgen Wunsch
Mitglied im Verein

Die Weihnachts-Geschenkl-Idee:

Winter-Ferien-Abenteuer für Kinder von 7 bis 13 Jahren

Sind Sie auf der Suche nach einem besonderen Weihnachts-Geschenk? Wir haben die Idee: Eine Reise ins Winterferienlager! Die „Grüne Schule grenzenlos“, eine Kinder- und Jugendbegegnungsstätte in Zethau/ Erzgebirge, gestaltet für Kinder erlebnisreiche Ferienwochen.

Unser Programm:

- Ski laufen (auch für Anfänger)
- Ausflug mit Huskys - Motorschlittenfahrt - Winterlagerfeuer - Kino - Disco
- Rodeln - Ausflug ins Erlebnisbad
- Fackelwanderung - Kreatives Gestalten - Sport, Spiel & Spaß
- und vieles mehr ...

Die Termine:

- 31.01. – 06.02.2010
- 07.02. – 13.02.2010 (Ferien in Sachsen)
- 14.02. – 20.02.2010 (Ferien in Sachsen)

Infos und Anmeldungen:

Grüne Schule grenzenlos Zethau
- Tel. 037320/8017-0,
www.gruene-schule-grenzenlos.de
- Tel. 03731/215689, www.ki-di.de

Mitteilung des Einwohnermeldeamtes

Die beantragten Personalausweise und Reisepässe bis zum 06.10.2009 liegen zur Abholung bereit.

• Jacobsdorf

Vom Reden zur Tat, Jugendarbeit wird lebendig!

Endlich wird es in den Jacobsdorfer Ortsteilen, ab Dezember, neben der Jugendarbeit in den Vereinen, weitere Jugendarbeit geben.

Wir haben nach langer Suche eine geeignete Person gefunden, die sich dieser Aufgabe widmen möchte.

Auch die räumlichen Voraussetzungen bestehen in den einzelnen Ortsteilen.

Inhaltliche Schwerpunkte werden im nächsten Amtsblatt veröffentlicht und vor Ort bekannt gegeben.

Nun gilt es diese Jugendarbeit mit Leben zu erfüllen.

Die Gemeindevertretung Jacobsdorf
Dr. Detlef Gasche

Verkaufe frisches Tannengrün in kleine und großen Mengen ab sofort. (für Kränze oder Abdeckung von Gräbern)

Telefon: 033635/3152
oder 0173/8838398

• Biegen

Pro und Kontra für erneuerbare Energiegewinnung

Mit der Ausweisung von Gemarkungsflächen von Biegen, für Untersuchungsräume und Erweiterungen von schon bestehenden Windkraftanlagen ist unser Ort für Investoren von Bedeutung geworden.

Durch die verschiedensten Energieträger, wie zum Beispiel Wind und Sonnenenergie, schafft uns der Stand der Technik die Möglichkeit zur Auswahl, bei der bestimmte Überlegungen mit einfließen sollten. Diese könnten zum Beispiel sein, Schaffung von Arbeitsplätzen, Einhaltung der Schall- und Schatten- Immissionswerte, Abstand zu Wohngebieten und Naturschutzgebieten!

Werte Biegener Bürgerinnen und Bürger, man kann schon an dieser kurzen Beschreibung die Bedeutung der anstehenden Entscheidung erkennen. Der Ortsbeirat möchte Sie in diese zukunftsweisende Entscheidung mit einbeziehen.

Wir bitten Sie, diesen Artikel aus dem Amtsblatt herauszutrennen, möglichst mit Ihrem Namen versehen, uns Ihre Meinung durch Ankreuzen nachstehender Punkte mitzuteilen:

..... bestehende Windkraftanlagen durch leistungsstärkere erweitern

..... Errichtung von Photovoltaik- Anlagen (Solarpark) auf größeren Flächen mit geringeren Bodenwertzahlen

..... neue Windkraftanlagen errichten

..... bestehende Anlagen nicht verändern

Name:

Ihre Umfrageblätter können Sie im Einkaufszentrum Inh. A. Meidel, in einem bereitgestellten Einwurfkasten bis zum 15.11.2009 einstecken. Werte Bürgerinnen und Bürger, unterstützen Sie uns bei dieser Entscheidungsfindung.

M. Wilke
(Ortsvorsteher)

Die „Eichenhainer“ von Berkenbrück

Die „Eichenhainer“ von Berkenbrück wohnen in einer verkehrsberuhigten Straße, was für Anwohner und für die Kinder natürlich toll ist.

Formal ist Schrittgeschwindigkeit gefordert, das heißt: 7 km/h. Nur leider halten sich da nicht alle dran.

Immer wieder gibt es auch Autofahrer, zum großen Teil auch Anwohner, die zu schnell fahren und zudem noch die Geschwindigkeit deutlich erhöhen wenn kein Kind zu sehen ist. Dies besonders in den Morgen- und Abendstunden.

Vor einigen Jahren war es selbstverständlich, dass Kinder auf verkehrsberuhigten Straßen unbekümmert spielen konnten - heute ist es schon selbstverständlich, dass sie es nicht tun.

Die Eltern haben Angst vor Rasern, obwohl auch diese selbst oftmals nicht den Fuß vom Gaspedal nehmen wenn die eigenen Kinder an Bord sind.

Kinder sind eben Kinder – sie können die Gefahren des Straßenverkehrs leider noch nicht einschätzen.

Hier noch einmal das Verkehrszeichen Nr. 325

„Verkehrsberuhigter Bereich / Spielstraße“ in der Zufahrt „Am Eichenhain“



Rechtsgrundlagen in verkehrsberuhigten Bereichen bzw. Spielstraßen:

- Innerhalb dieses Bereiches gibt es keine klare bauliche Trennung zwischen Gehweg und „Fahrbahn“ (siehe § 42 Abs. 4a StVO).
- Die gesamte Fläche eines verkehrsberuhigten Bereiches stellt eine Sonderfläche dar, auf der sowohl Gehen als auch Fahren erlaubt ist (letzteres nur mit erheblichen Einschränkungen). Eine eigentliche Fahrbahn gibt es nicht!
- Fußgänger dürfen die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen; Kinderspiele sind überall erlaubt.
- Der Fahrzeugverkehr muss Schritttempo einhalten. Fahrzeuge aller Art (auch Fahrradfahrer, Inline-Skater usw.) dürfen nur mit Schrittgeschwindigkeit fahren. Schrittgeschwindigkeit ist der Bereich zwischen 4 km/h und 7 km/h, das heißt: „im 1. Gang mit Standgas rollen“.
- Die Fahrzeugführer dürfen Fußgänger weder gefährden noch behindern, wenn nötig, müssen sie warten.
- Das Parken ist außerhalb gekennzeichneten Flächen (z.B. Bodenmarkierungen,

gen, andersartige Pflasterung) unzulässig, ausgenommen zum Ein- oder Aussteigen, zum Be- oder Entladen.

- Beim Ausfahren aus einem verkehrsberuhigten Bereich ist gemäß § 10 StVO eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer auszuschließen, wie beim Ausfahren aus einem Grundstück. Rechts vor Links gilt nicht!

Nun noch einige Gerichtsurteile, über die alle Verkehrsteilnehmer ein wenig nachdenken sollten:

- OLG Frankfurt, 18.06.1999 – 25 U 129/98

Es ist einem sich in einem verkehrsberuhigten Bereich bewegendem Autofahrer zuzumuten und abzuverlangen, dass er sich auf die Möglichkeit einrichtet, dass Personen, insbesondere Kinder die zunächst nicht zu sehen sind, plötzlich die Fahrbahn betreten könnten

- OLG Hamm, 09.06.2000 – MDR 2000, 1373

Wenn ein noch nicht 7-jähriges Kind mit Erlaubnis seiner Eltern in einer ihm bekannten Spielstraße Fahrrad o.ä. fährt und dieses Fahrrad o.ä. beherrscht, sind seine Eltern nicht zur Beaufsichtigung verpflichtet.

- BayObLG, AZ 2 ObOWi 500/00

Die Fahrgeschwindigkeit eines Fahrzeuges kann auch per Schätzung eines Polizeibeamten festgestellt werden. Dies gilt insbesondere in Verkehrsbereichen mit Schrittgeschwindigkeit, da hier allein die Tatsache der Geschwindigkeitsüberschreitung ausreichend ist für eine Bestrafung des Fahrzeugführers.

- Oberlandesgericht Düsseldorf, Az.: 1 U 213/99

Das Gefahrenzeichen „Spielende Kinder“ verpflichtet einen Kraftfahrer auch ohne konkrete Gefahrenanzeige zu äußerster Sorgfalt. Dies gilt insbesondere, wenn das konkrete Umfeld der befahrenen Straße (dichte Wohnbebauung, schmaler Gehweg, parkende Fahrzeuge, Tageszeit) die Annahme nahe legt, es sei mit plötzlichem Auftauchen von Kindern zu rechnen.

- Oberlandesgericht Hamm, Az.: 9 U 226/99

In einer so genannten „Spielstraße“ ist der Kraftfahrzeugführer zu ganz besonderer Aufmerksamkeit mit sofortiger Bremsbereitschaft speziell gegenüber Kindern verpflichtet. Dabei gehört auch das Herumfahren mit Kinderfahrrädern zu den in einer „Spielstraße“ umfassend erlaubten Kinderspielen. Innerhalb solcher Zonen ist eine wesentlich geringere elterliche Überwachung als in anderen Verkehrsräumen geboten. Der Umstand, dass das Kind den Bereich zielgerichtet als Verkehrsteilnehmer

befährt, ändert daran nichts. Lässt der Kfz-Führer diese gesteigerte Aufmerksamkeit vermissen, hat er gegen das Kind (hier: sieben Jahre alt) keinen Anspruch auf Schadenersatz, der durch die Kollision mit dem Kind entstanden ist.

- OLG Hamm, Az. 6 U 63/96

Die Geschwindigkeitsbeschränkung in einer Spielstraße (Schritttempo = 7 km/h) gilt für Autos wie für Radfahrer, Kommt es zu einem Unfall zwischen beiden Fahrzeugen, wobei beide die Höchstgeschwindigkeit überschreiten, wird der Schaden wegen beiderseitigem Verschulden grundsätzlich geteilt.

- Karlsruhe, Aktenzeichen: 2 Ss 285/00 – 08.10.2001

Wer in verkehrsberuhigten Zonen (Spielstraßen) zu schnell fährt, muss nicht nur mit einem erheblichen Bußgeld, sondern auch mit einem Fahrverbot rechnen

KoWie

Vereine und Veranstalter des Amtes Odervorland aufgepasst!

Ab sofort besteht die Möglichkeit der kostenlosen Veröffentlichung ihrer Termine, Veranstaltungen bzw. Vorstellung ihrer Vereinsarbeit auf den Internetseiten des Amtes Odervorland. Je eher und vollständiger die Infos hier zur Verfügung stehen, desto größer ist die Resonanz, um so besser der Veranstaltungsbesuch.

Bei Fragen dazu bitte an Henry Babuliack wenden.

Tel.: 033607 / 5380 oder Mail babuliack@t-online.de

KOPFSCHMERZEN? SCHLAFSTÖRUNGEN? ALLERGIEN?

Ein Fachmann untersucht Ihre Räume nach WOHNIGIFTEN. Durch professionelle Messungen und Analysen vor Ort. Fa. FREIRAUM - Kostenlose Information:

www.FREIRAUM-BB.de

oder telefonisch anfordern:
Kundendienst

03 36 08 - 4 91 51

Fußball

AK 35

08.11.09 10:00 Uhr

FSV Union Fürstenwalde - BW Briesen

08.11.09 10:00 Uhr

SV Tauche - Rot-Weiß Petersdorf

22.11.09 10:00 Uhr

Blau-Weiß Briesen - Rot-Weiß Petersdorf

Spreeliga

31.10.09 11:15 Uhr

Blau-Weiß Briesen II - SV Woltersdorf

07.11.09 13:30 Uhr

Kickers Trebus - Blau-Weiß Briesen II

21.11.09 10:45 Uhr

Blau-Weiß Briesen II - Eintracht Reichenwalde

28.11.09 13:00 Uhr

Eiche Groß Rietz - Blau-Weiß Briesen II

Spreeklasse

31.10.09 13:30 Uhr

Rot-Weiß Petersdorf - Germania Storkow III

07.11.09 13:30 Uhr

SV Woltersdorf II - Rot-Weiß Petersdorf

21.11.09 13:00 Uhr

Rot-Weiß Petersdorf - VfB Himmelsstürmer

28.11.09 13:00 Uhr

Grün-Weiß Lindenberg II - Rot-Weiß Petersdorf

Landesliga Süd

31.10.09 13:30 Uhr

Blau-Weiß Briesen - SV Vogelsang

07.11.09 13:30 Uhr

BSV Guben Nord - Blau-Weiß Briesen

21.11.09 13:00 Uhr

Blau-Weiß Briesen - Süden Forst

28.11.09 13:00 Uhr

Blankenfelde Mahlow - Blau-Weiß Briesen

• SV Rot-Weiß Petersdorf

Saisonstart der Nachwuchsmannschaften!

Die Saison 2009/2010 hat nun auch für den Juniorenbereich begonnen, mit dabei auch wieder Mannschaften des SV Rot-Weiß Petersdorf. Es konnte in der Kreisliga eine Mannschaft bei den F-Junioren (Kinder 7 u. 8 Jahre) und eine Mannschaft bei den E-Junioren (Kinder 9 u. 10 Jahre) angemeldet

werden. Bei den D-Junioren (Kinder 11 u. 12 Jahre) war geplant zusammen mit den Neuendorfern Füchsen mit 2 Mannschaften an den Start zu gehen. Auf Grund kurzfristiger Vereinswechsel einiger Kinder bei beiden Vereinen musste eine Mannschaft zurück gezogen werden. Unter dem Namen „Petersdorfer Füchse“ nimmt jetzt nur eine Mannschaft am Spielbetrieb teil, die Heimspiele werden in Neuendorf ausgetragen. Eine Mini-Mannschaft wird auch trainiert, die Kinder von 4-6 Jahren treffen sich 1x in der Woche zum Training. Durch Freundschaftsvergleiche und Turniere wird Spielpraxis gesammelt da keine Punktspiele bei den Minis ausgetragen werden. Der Trainings- und Spielbetrieb wird ausschließlich von ehrenamtlichen Sportfreunden abgesichert, auf diesem Weg vielen Dank dafür. Auch in der Zukunft wird versucht, den Spielbetrieb im Nachwuchsbereich aufrecht zu erhalten, deshalb sind Kinder in den oben genannten Altersgruppen immer willkommen. Es werden auch Trainer und Betreuer gesucht, die den SV Rot-Weiß Petersdorf bei der Jugendarbeit unterstützen wollen. Weitere Informationen kann man auch unter unserer Internetadresse (www.rot-weiss-petersdorf.de) erfahren oder unter folgendem Kontakt: Jugendwart SV Rot-Weiß Petersdorf, Maik Papenfuß, Tel.: 033608/3091.

• TTC Jacobsdorf e.V.

Aktuelles vom Tischtennisclub TTC Jacobsdorf e.V.



Dorffest 2009 Jacobsdorf

Auch in diesem Jahr war der TTC Jacobsdorf beim Dorffest mit einer Trainingsstation präsent. Im Saal des „Erbkruges“ konnten Interessierte ihr Können an der Ballmaschine des Vereins testen.

Im Vergleich zum Vorjahr hatten wir weniger Zulauf, das lag aber daran, dass die Station im Saal etwas abseits vom Hauptgeschehen des Dorffestes lag. Dafür war allerdings sichergestellt, dass bei den launischen Wet-

terverhältnissen keine Gefahr für die Technik bestand. Diejenigen die den Wettstreit mit der Ballmaschine aufgenommen haben, hat es sichtbar Spaß gemacht.

Unsere neue Sportstätte erstrahlt im neuen Glanz

Lange hat es gedauert, aber das Warten hat sich gelohnt, unsere Wettkampfstätte in Pillgram ist vollständig neu renoviert. Ob Decke, Wände, Fußboden, Elektro, Heizung oder Sanitär – alles ist neu. Damit haben wir nicht nur selbst angenehme Trainingsbedingungen, auch unsere Gäste finden gute Spielbedingungen vor.

Bedanken wollen wir uns dafür bei Jürgen Neumann, der die Halle ausschließlich privat finanziert hat. Aber auch Gewerbetreibende aus unserer Region haben uns schon geholfen oder sich bereit erklärt unseren Verein mit Leistungen zu unterstützen. Vielen Dank dafür an Jörg Appelt, Jürgen Kapiske, Gerhard Kapiske, Michael Standhardt und Michael Uy.

Die neue Spielsaison ist im vollen Gange, die Schülermannschaft ist erfolgreich

Nach furiosen Starts aller Jacobsdorfer Mannschaften lagen wir nach den ersten Punktspieltagen einheitlich auf Spitzenplatzierungen. Das sah sehr schön in den Tabellen aus, allerdings wussten wir schon, dass das nicht die ganze Saison so bleiben würde. Die 1. und 2. Mannschaft hat als Aufsteiger schon schwerere Gegner als in der Vorsaison. Für die 3. und die Schülermannschaft ging es überhaupt erst mal um die Einschätzung ihres Leistungsstandes.

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt momentan unseren Schülern. Nach 3 Spielen führen sie mit 5:1 Punkten die Tabelle der Schülerliga LOS an. In Erkner wurde mit 10:3 gewonnen, gegen Wolterdorf 1 gab es ein 9:9 Unentschieden und gegen Wolterdorf 2 wurde mit 10:2 besiegt.

Mit dem Ergebnisstand (Stand Anfang Oktober) der Erwachsenen sind wir auch zufrieden.

TTC 1 - 5. Platz mit 4:2 Punkten

TTC 2 - 4. Platz mit 6:2 Punkten

TTC 3 - 7. Platz mit 2:4 Punkten

Bernd Lange

Vorsitzender TTC Jacobsdorf e.V.

Aus dem 100-jährigen Kalender

November: 1. – 9. es gibt Frost, nachmittags ist es gewöhnlich schön warm. 10. – 22. regnerisch und neblig. 23. – 30. frostig, nachmittags scheint die Sonne.



• Buchtipp

Endlich mal zu Hause

„Hier im Land Brandenburg fühle ich mich am heimlichsten ... Hier habe ich das Gefühl, ich bin angekommen. Ich brauchte ewig, 45 Jahre meines Lebens sind vergangen, bis ich hierher gefunden habe.“ Das sagt Joseph im Jahr 2000, damals 53 Jahre alt.

Joseph ist in Schleswig-Holstein aufgewachsen, lebte Anfang der 90er Jahre in Berlin. Er wollte sich beruflich noch einmal verändern. In Berlin fand er keine geeignete Stelle, „aber seit dem Mauerfall war auch drumherum alles frei zugänglich.“

Bisher hatte Joseph wenig Berührungspunkte zum Osten Deutschlands gehabt. Jetzt erlebte er „die Ungerechtigkeiten, die es zwischen Ost und West gab, sehr unmittelbar“.

In seiner neuen Heimat lernt er auch Lisa kennen. Langsam entwickelt sich aus der Freundschaft eine Liebe.

Während sich für Joseph durch den Fall der Mauer neue Möglichkeiten und Freiräume öffnen, bricht für Lisa ihre Welt, in der sie sich eingerichtet hat, zusammen. Sehr schnell wird bekannt, dass sie als IM über Kollegen und Freunde berichtet hat.

Als Lisa 17 war, traf sie Berthold. Er bot dem Jungen Mädchen, das sich in einer schwierigen familiären Situation befand, Halt und Orientierung; ihm, dem Offizier der Staatssicherheit, vertraute sie und er wurde ihr Geliebter. Als sich die Wende abzeichnete, trennte er sich von Lisa.

Erst als sie Joseph kennen lernt, kommen Ruhe und Sicherheit in ihr Leben.

Lisa und Joseph haben Jana Weinert ihre Geschichte erzählt. Sie kann nachgelesen werden in ihrem Buch „Die Früchte aus Nachbars Garten“. Insgesamt zwölf Frauen und Männer, sechs Paare, erzählen die Geschichte ihrer Liebe. Allen ist eines gemeinsam: Sie lieben jemanden, der im jeweils anderen System aufwuchs und entsprechend andere Erfahrungen und Einstellungen und Beziehung einbringt. Von allem wurden mehr oder minder Ost-West-Klischees gehegt, die nun, in der Begegnung mit dem jeweils anderen, hinterfragt werden mussten und sich häufig als Vorurteil erwiesen.

Veranstaltungskalender

Folgende Termine sind uns bekannt:

07.11.2009 bis 06.12.2009	Ausstellung „Spätlese“, Landgalerie Mark Brandenburg e.V., Petersdorf
13.11.2009	Kabarett „Die Oderhähne“, Pillgram
14.11.2009	„Klassik in der Landgalerie“, Landgalerie Mark Brandenburg e.V., Petersdorf
20.11.2009	Tauschabend des Fürstenwalder Briefmarkenvereins, Bürgerhaus „Spreetal“
21.11.2009	„Auftritt deutscher und polnischer Chöre“, Landgalerie Mark Brandenburg e.V. Petersdorf
05.12.2009	Weihnachtsmarkt, Berkenbrück
06.12.2009	„Wein und Gesang“, Landgalerie Mark Brandenburg e.V., Petersdorf
04.12.2009	Rentnerweihnachtsfeier, OT Wilmersdorf
05.12.2009	Weihnachtsmarkt, OT Biegen
06.12.2009	Wintertriathlon mit Schwimmen in der Spree, Briesen
	„Forsthaus an der Spree“
09.12.2009	Rentnerweihnachtsfeier Briesen
10.12.2009	Rentnerweihnachtsfeier Briesen
11.12.2009	Seniorenweihnachtsfeier für die Ortsteile Petersdorf und Jacobsdorf, Gaststätte Jacobsdorf
12.12.2009	Rentnerweihnachtsfeier, OT Biegen
16.12. u. 17.12.09	Werkstattweihnacht, Gomilles Keramikhof, OT Sieversdorf
19.12.2009	Weihnachtsmarkt, Briesen

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite www.amt-odervorland.de unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“.

Korth Versicherungsmakler

- Risiken erkennen - Schäden verhindern - Optimal versichern -
- Ihr Fachbetrieb für Firmen- und Privatkunden -

KFZ-Versicherungen- Top-Leistungen und günstige Beiträge 2010

Unser Produktbereich umfasst:

- PKW's privat und gewerblich • LKW's, Zugmaschinen, Anhänger
- Taxi- und Mietwagen, Schülerverkehr, Omnibusse • Oldtimer,
- Krafträder • Campingfahrzeuge • Moped, Quads, Trikes

Zu günstigen Bedingungen und Sondereinstufungen wie SF2 für ein neu hinzukommendes Fahrzeug, gleicher SFR wie Erstfahrzeug, SF2 für Kunden-Kinder ab 17 Jahre, Übernahme Sondereinstufung vom Vorversicherer, Existenzgründungen (PKW SF3, LKW SF2) usw.

Bis zum 30.11.2009 können Sie die Versicherung wechseln

Rufen Sie an: Tel.: (033654) 4 93 67 oder unter: www.korth-makler.de

Kirschweg 21 – 15890 Rießen ↔ Tel.: 033654-49367 – Fax: 033654-49370
Mail: info@korth-makler.de ↔ Internet: www.korth-makler.de und www.taxivers.de

Das Buch „Die Früchte aus Nachbars Garten“ ist im Verlag Die Furt in Jacobsdorf erschienen. ISBN 3-933416-22-1, 260 Seiten, 14,90 Euro

Jacobsdorfer Bücherstube, geöffnet jeden Dienstag von 15 bis 21 Uhr
Jacobsdorf, Hauptstraße 28, Tel. 03 36 08/32 84.

Sie finden uns auch rund um die Uhr im Internet unter www.buecherstube-jacobsdorf.de

Gabriele Lehmann



• Witze

Meint der Fußballtrainer zum Tenniscoach: „Am Besten tauschen wir unsere Spieler gegenseitig aus. Meine treffen nicht ins Netz und deine hauen andauernd hinein.“

Rennt ein Mann kurz vor Spielbeginn in das Stadion seines Lieblingsvereins und will sich noch schnell eine Karte kaufen.

Die Angestellte: „Tut mir Leid, das Spiel ist ausverkauft – bis auf den letzten Platz –.“

Der Mann: „Na, das ist ja prima, dann hätt' ich den gerne!“

SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen
 Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek Briesen

Dienstag und Donnerstag von 7 - 10 Uhr und 16 - 18 Uhr

SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

dienstags 16 - 18 Uhr
 im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen, Karl-Marx-Str. 3
 Telefon: 033607/438

Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

Feuerwehr Notruf: 112
 Rettungsdienst Notruf: 112

POLIZEI

Polizei Notruf: 110

ÄRZTE

Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte

Berkenbrück:

Kroll Olaf, Tel.: 033634-220
 Allgem. Med., Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten: Mi.: 08.00 - 12.00 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 01805/58 22 23 800

Zahnärzte

Berkenbrück:

Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220
 Zahnärztin, Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr
 Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):

Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121
 Dipl.-Stom., Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr
 Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104

Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12

Sprechzeiten:

Mo., Di., Mi. und Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr

Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

Jacobsdorf:

Jacob Helge Michael, Tel.: 033608-3010
 Dr.med.dent. Zahnarzt, Schulgasse 3
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr
 Mo., Di., Do. und Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr

Physiotherapie

Briesen (Mark):

Physiotherapie, Tel.: 033607-359

Feister & Bellach, Müllroser Str. 46

Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

ÄRZTE

Pflegedienste

DRK-Sozialstation Spree
 kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

Pflegedienstleitung Annett Wenzel

Tel.: 033607-349 Fax: 033607-59455

Sprechzeiten:

Di.: 08.00 - 18.00 Uhr

Do. 08.00 - 14.30 Uhr

Das Pflgeteam arbeitet im gesamten Amt Odervorland.

Tierärzte

Briesen (Mark):

Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322

Sprechstunde:

Di u. Do. 16:00 - 18:00 Uhr

Sa 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Jacobsdorf:

Herr Dr. med. vet. Gasche Tel.: 033608/283

Sprechstunde:

So 10:00 - 12:00 Uhr

Mi 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

Sieversdorf:

Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203

Sprechstunde:

Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung

Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr

Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr

Apotheke

Linden - Apotheke Briesen

Öffnungszeiten:

Mo., Di, Do. und Fr. 08.00 - 13.00 Uhr u. 14.00 - 18.00 Uhr

Mi. 08.00 - 12.00 Uhr

Sa. 08.30 - 11.00 Uhr

Angaben ohne Gewähr!

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233; Die Linden-Apotheke ist im Monat November von 08:00 - 08:00 des Folgetages notdienstbereit am **11.11.; 24.11.2009**

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland: 0335 / 5653737 oder 0335 / 19222

Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG).
 amt-odervorland@t-online.de

Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

Sprechzeiten der Schiedsstelle

Die Sprechstunde der Schiedsperson findet immer am 1. Dienstag im Monat statt. Nächster Termin: Dienstag, 03.11.2009, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Versammlungsraum des Amtes Odervorland, Bahnhofstraße 4. Telefonisch erreichen Sie die Schiedsstelle dienstags unter den Anschluss in Jacobsdorf 033608-49552.

Service/Termine

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de
 Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de
 Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

Zentrale 897-0
 Amtsdirektor Peter Stumm 897-10
 Sekretariat Andrea Miethe 897-11
AL Amt I Roswitha Standhardt 897-20
 Hauptamt Ramona Opitz 897-21
 Gewerbeamt/Kita Susann Scholz 897-22
 Einwohnermeldeamt Cornelia Wolf 897-23
 Standesamt Kerstin Kaul 897-24
AL Amt II Marlies Kusatz 897-40
 Kasse Elvira Paerschke 897-42
 Dagmar Wiegold 897-41
 Kämmerei Candy Thieme 897-28
 Steuern Astrid Pfau 897-44
 Wohnungsverwaltung Brigitte Teske 897-45
 Briesen/ Liegenschaften Michael Freitag 897-46
 TUIV/EDV/Kämmerei Lars Neitzke 897-45
AL Amt III
 Planungsamt Martina Müller 897-50
 Feuerwehr/Ordnungsamt Ines Leischner 897-51
 Hochbau/Tiefbau Birgit Dükert 897-52
 Ulrike Moritz 897-54
 Ordnungsamt Torsten Reichard 897-53
 Kreisleitstelle 0335/19 222
Grundschule Briesen
 e-Mail Adresse: schule-briesen@amt-odervorland.de
 Internet-Adresse: www.schulebriesen.de
 Schulleiter Peter Schmidt 596 70
 Sekretariat Doreen Kuhn 596 70
 FAX 596 71
 Bibliothek Dagmar Eisermann 596 72

Oberschule Briesen der FAW gGmbH
genehmigte Ersatzschule
 e-Mail Adresse: os-briesen@faw.de
 Internet-Adresse: www.faw.de
 Schulleiter Roland Meister 591425
 Sekretariat Mandy Dargatz 591425
 Telefax 591426
Sporthalle des Amtes Odervorland
 Hallenwart Harry Eisermann 50 85

Kindertagesstätten

Kita "Löwenzahn", Berkenbrück Sylvie Utikal 033634/277
 Kita "Kinderrabatz", Briesen Konstanze Zalenga 033607/59713
 Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg Edna Gurisch 033607/230
 Kita „Abenteuerland“ Pillgram Sylvia Schulze 033608/213
Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Heimattube)
 Ralf Kramarczyk 033607/59819

ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsvorsteher

Berkenbrück Joachim Köhn 033634/213
Briesen Gerd Schindler 033607/897-77
 Ortsteil Biegen Manfred Wilke 033608/3006
Jacobsdorf Dr. Detlef Gasche 033608/283
 Ortsteil Jacobsdorf Holger Wenzel 033608/49533
 Ortsteil Petersdorf Thomas Kahl 033608/49910
 Ortsteil Pillgram Holger Lehmann 033608/49764
 Ortsteil Sieversdorf Jürgen Hartmann 033608/217
Madlitz-Wilmersdorf Jörg Bredow 033635/211
 Ortsteil Alt Madlitz Jörg Kaminski 033607/442
 Ortsteil Falkenberg Andreas Püschel 033607/5302
 Ortsteil Wilmersdorf Winfried Gehrmann 033635/3109

Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen?
Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann
Klarheit schaffen: 033607/897-53.

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Redaktion Odervorland-Kurier (033606) 70 299
 Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag (033606) 70 299
 FWA (0335) 55869335
 Zweckverband Wasserversorgung
 u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde (03361) 59 65 90
 E.ON/e.dis AG
 Störungsstelle (03361) 7 77 31 11
 EWE Gasversorgung (03361) 77 62 34
 EWE nach Geschäftsschluss (0180) 2 31 42 31
 Spreewassergesellschaft für (03361) 36 12-0
 Wasserwirtschaft mbH
 Telefonseelsorge 0800 / 1110111
 -rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei 0800 / 1110222

Rufnummern der Ortswehrführer im Amt Odervorland

Amtswehrführer	Peter Binsker	033608/3058
Alt Madlitz	Ralf Töbs	033607/5491
Berkenbrück	Carsten Witkowski	033634/5027
Biegen	Werner Bartsch	033608/3090
Briesen	Harald Schön	033607/5322
Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Petersdorf u. Pillgram		
Sieversdorf	Andreas Steinborn	0173/5891722
Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/3138

Fahrradbibliothek des Landkreises Oder-Spree

Berkenbrück: 02.11.; 16.11.; 30.11.09 von 13:35 bis 13:50 Uhr (Forststraße)
 Alt Madlitz: 02.11.; 16.11.; 30.11.09 von 14:45 bis 15:00 Uhr (Gaststätte)
 Wilmersdorf: 02.11.; 16.11.; 30.11.09 von 15:10 bis 15:25 Uhr (Feuerwehr)
 Sieversdorf: 02.11.; 16.11.; 30.11.09 von 15:40 bis 16:05 Uhr (Feuerwehr)
 Jacobsdorf: 02.11.; 16.11.; 30.11.09 von 16:20 bis 16:40 Uhr (Dorfstraße 4/5)
 Pillgram: 02.11.; 16.11.; 30.11.09 von 16:50 bis 17:05 Uhr (Kindergarten)
 Biegen: 02.11.; 16.11.; 30.11.09 von 17:10 bis 17:25 Uhr (Kirche)

GLASEREINOTRUF



0171 - 30 11 066

Termine für die Entsorgung:

- Papiertonne
- Gelbe Säcke
- Restabfallbehälter

entnehmen Sie bitte dem Entsorgungskalender 2009 der KWU-Entsorgung bzw. unter www.kwu-entsorgung.de!

Taxi Machule

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.

Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00
 Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

Achtung! Ärztebereitschaft

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter Telefon 0335/19222.

KIRCHLICHE NACHRICHTENBiegen

Do 05.11.09 14.00 Uhr	Frauenkreis
So 08.11.09 10.30 Uhr	Gottesdienst
So 22.11.09 9.00 Uhr	Gottesdienst

Briesen

Mi 04.11.09 14.00 Uhr	Frauenkreis
So 15.11.09 9.00 Uhr	Gottesdienst
So 22.11.09 10.30 Uhr	Gottesdienst
Fr 27.11.09 19.00 Uhr	Kreis junger Frauen
So 29.11.09 10.30 Uhr	Gottesdienst

Jacobsdorf

Do 12.11.09 14.00 Uhr	Frauenkreis
Mi 11.11.09 17.00 Uhr	Konfirmanden
So 15.11.09 10.30 Uhr	Gottesdienst
So 22.11.09 9.00 Uhr	Gottesdienst
Mi 25.11.09 17.00 Uhr	Konfirmanden
So 29.11.09 9.00 Uhr	Gottesdienst

Pillgram

Fr 06.11.09 14.00 Uhr	Frauenkreis
So 08.11.09 9.00 Uhr	Gottesdienst
So 22.11.09 10.30 Uhr	Gottesdienst

Himmel

Der christliche Himmel ist etwas anderes als der Himmelsraum mit Wolken, Sonne, Mond und Sternen. Der christliche Himmel meint einen Zustand, in dem ein Mensch ganz und gar bei Gott ist. Dazu muss man aber nicht nach oben blicken, oder Gott im Weltraum suchen. Man kann zu Lebzeiten Gott und den Himmel auch ganz tief in sich entdecken.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, www.ekbo.de

Evangelische Kirchengemeinde, Berkenbrück, Falkenberg

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 34, 15518 Heinersdorf
Tel.: 033432-736275, Fax 033 432 / 74 72 01
Pfarrehepaar: Oliver und Ruth Schönfeld

Evangelische Kirchengemeinde Berkenbrück, Falkenberg Berkenbrück: Gemeindekreis - 3. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr in der Kirche

Falkenberg: Gemeindekreis - 2 Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr bei von Alvensleben

Christenlehre - donnerstags 16:30 Uhr - 17:30 Uhr in der Berkenbrücker Kirche

Konfirmandenunterricht - mittwochs 17:45 Uhr - 18:45 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Junge Gemeinde - freitags 19:00 Uhr, 14-tägig im Demnitzer Gemeindehaus

Kreis Junger Erwachsener - freitags 20:00 Uhr, monatlich in Berkenbrück

Familienkreis - 3. Donnerstag im Monat 19:00 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Evangelische Kirchengemeinde, Biegen, Briesen, Jacobsdorf und Pillgram

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 26, 15236 Jacobsdorf (Mark) Tel. 033608 - 290, Fax 033608 - 49229
Pfarrer: Andreas Althausen

Herzliche Grüße von Haus zu Haus**Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und als der letzte wird er über den Staub sich erheben. Hiob 19,25**

Uns kann es fast genauso gehen wie dem Hiob im Alten Testament. Zunächst ist er reich und angesehen, kann alle Freuden des Lebens genießen. Dann verliert er nacheinander seinen Besitz, seine Kinder auch noch seine Gesundheit. Als er schwerkrank ist, trennt sich seine Frau von ihm. Hiob ist alleingelassen in seiner Not. Es bleibt ihm nur sein Glaube, dass Gottes Treue ihm bleibt. „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.“ Das ist Hiobs Bekenntnis, das ihn Gott treu sein lässt, seine Hoffnung, die ihn im Leiden trägt. Wir haben es besser als Hiob! Wir haben Jesus Christus, der uns Durchblick durch das Dunkel um uns herum gibt. Der Erlöser ist nicht im Tode geblieben, sondern lebt; er ist bei uns und für uns da, auch wo wir im Leben schwere Erfahrungen machen, wie Hiob. Viele Menschen sterben vor der Zeit und ganze Familien stürzen dabei in tiefe Trauer, wenn Säuglinge, kleine Kinder oder Jugendliche sterben. Dabei kann die Erkenntnis des Hiob helfen: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.“

Bodelschwingh hat das mal schön ausgedrückt: „Es kann niemand Jesus ins Angesicht sehen, ohne dass ein Leuchten auf seinem eigenen Angesicht zurückbleibt.“ Das ist der Anfang! Wir werden ihn sehen von Angesicht zu Angesicht. Dann hat jeder Schmerz und jedes Warum ein Ende.

Ihr Pfarrer Andreas Althausen

Druckerei

& Werbeagentur

... über 15 Jahre Partner für Industrie, Handwerk und Gewerbe

Schlaubetal-Druck Ihr kompetenter Partner für

Grafik & Design • Satzherstellung • Offsetdruck • Weiterverarbeitung
Verlagsveröffentlichungen • Zeitungswerbung • Versand- und Lieferservice

SCHLAUBETAL  DRUCK



Schlaubetal Druck & Verlag Kühl OHG
Mixdorfer Straße 1 · 15299 Müllrose

Telefon: 03 36 06 7 02 99
Telefax: 03 36 06 7 02 97
Mobil: 01 71 3 81 86 99
E-Mail: info@druckerei-kuehl.de
Internet: www.druckerei-kuehl.de

Kochen

Kürbis-Püree-Auflauf mit Mett

Zutaten für 4 Personen:

1 kg mehligkochende Kartoffeln
750 g Kürbis (z.B. Hokkaido)
Salz, Pfeffer, 2 Zwiebeln
2-3 EL Öl
400 g Schweinemett
1 Msp. getrockneter Majoran
200 ml Barbecue- oder Hot-Chili-Sauce (Flasche)
100 ml Milch, Muskat
etwas + 2-3 EL Butter
1 EL Mehl
etwas Schnittlauch

Zubereitung:

1. Kartoffeln schälen und waschen. Kürbis waschen, vierteln und entkernen (Hokkaido nicht schälen). Beides klein schneiden und in wenig Salzwasser zugedeckt ca. 20 Minuten kochen.
2. 1 Zwiebel schälen, fein würfeln. 1 EL Öl in einer großen Pfanne erhitzen. Mett darin grob krümelig anbraten. Zwiebelwürfel mit andünsten. Mit Pfeffer, Majoran und wenig Salz würzen. Mit Barbecue-Sauce und ca. 1/8 l Wasser ablöschen. Alles aufkochen und 2-3 Minuten köcheln.
3. Kartoffeln und Kürbis abgießen. Milch zugießen und alles grob zerstampfen. Mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken.
4. Mettsoße in eine gefettete Auflaufform füllen. Püree darübergeben und 2-3 EL Butter in Flöckchen darauf verteilen. Im vorgeheizten Ofen (E-Herd: 200 °C/Umluft: 175 °C/Gas: Stufe 3) ca. 30 Minuten goldbraun backen.
5. 1 Zwiebel schälen, in feine Ringe schneiden. In Mehl wenden. In 1-2 EL heißem Öl goldbraun rösten. Schnittlauch waschen, fein schneiden. Auflauf mit Röstzwiebeln und Schnittlauch bestreuen.

Zubereitungszeit: ca. 1 1/4 Std.

Bauhandwerksservice

eingetr. Fachbetrieb in der Handwerksrolle

Oliver Kahl

- Maurer- und Putzarbeiten
- Klinkerarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Um- und Ausbau

Breite Str. 16 c · 15517 Fürstenwalde
Tel.: (0 33 61) 30 84 21
Funk: 01 73 / 6 16 59 89

Backen

Bratapfel-Kuchen

Zutaten für 12 Stücke:

7 Äpfel
2 EL Zitronensaft
3 EL flüssiger Honig
50 g getrocknete Cranberrys
125 g weiche Butter
250 g Magerquark
3 Eier
140 Puderzucker
250 g Mehl
1 Pck. Backpulver
2 EL Mandelblättchen

Zubereitung:

1. Backofen auf 200 Grad vorheizen. Äpfel schälen und das Kerngehäuse mit einem Apfelsausstecher entfernen. Jeden Apfel mehrmals mit einer Gabel einstechen. In eine gefettete Form legen. Mit Zitronensaft, Honig beträufeln, ca. 25 Min. backen. Äpfel alle 5 Min. wenden.
2. Butter und Quark verquirlen, nach und nach die Eier und 120 g Puderzucker unterziehen. Mehl mit Backpulver mischen, einrühren.
3. Den Boden in einer Springform (Ø 24 cm) mit Backpapier belegen. Teig hineingeben, Äpfel in den Teig drücken und mit den Cranberrys füllen. Mandeln aufstreuen, Kuchen noch ca. 45 Min. backen, Erkalten lassen, mit dem übrigen Puderzucker bestäuben.

Zubereitung: 30 Minuten

Backzeit: 70 Minuten

• Gedicht

Die Krankenschwester

Seit seinem Abschied steht sie an den Fensterscheiben.
In jeder Wolke sucht sie sein Gesicht.
Die Blätter fröstelnd in den Regen treiben
schon Tage Doch er kommt noch immer nicht.

Sie ist die Zimmer müde auf- und abgegangen.
Und müde rahmte sie sein Foto ein.
Verflossnen Sonnenstunden hat sie nachgehungen.
Vergebens. Sein Gesicht blieb nur ein Schein.

Am Morgen tritt sie zu den Kranken wieder;
prüft Fieber, streicht zerdrückte Laken glatt;
senkt Hoffnung in geschlossene Augenlider
Bis sie sich daran aufgerichtet hat.

Für Augenblicke öffnet sie die Fensterscheiben.
Der Blätterwirbel ruht noch immer nicht.
Doch kümmert sie nicht mehr das Regentreiben. –
Naht ihr doch wieder im Erinnern sein Gesicht.

Helga Glöckner-Neubert

**steinmetz
oren**

Inh. Erhard Lorenz

15517 Fürstenwalde • August-Bebel-Str. 118b

Tel./Fax: (03361) 5 01 90

Grabdenkmäler und Zubehör Restaurierungen • Nachbeschriftungen

Unsere
Öffnungs-
zeiten

Mo - Mi, Fr
Do
Sa

08.00 - 16.00 Uhr
08.00 - 18.00 Uhr
09.00 - 12.00 Uhr

www.steinmetzlorenz.de

SÄGEWERK LEHMANN

• Schnittholz • Brennholz • Anlieferung • Listenschnitt

Gerd Lehmann

Müllroser Straße 6 b · 15518 Briesen
(Betriebseinfahrt mitte Beeskower Str.)
Mo - Fr 8 - 17 Uhr u. Sa 8 - 13 Uhr

Tel.: (033607) 5 92 05 · Fax: 15 00 41 Funk: 0174 / 7 41 78 70

Skatturnier Briesen

Der CDU-Amtsverband Odervorland lädt herzlich zum Skatturnier ein.

Termin: 07.11.2009

Beginn: 15.00 Uhr

Ort: Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Alte Kita in der Karl-Marx-Str.)

Einsatz: 8 Euro (für Fleisch- und Sachpreise)

Für das leibliche Wohl wird gesorgt!

Neu: Jackpot-Spiel

25. Dorffest in Pillgram – einfach toll – Herzlichen Dank!

Am 29.08.2009 war es mal wieder so weit, - Dorffest in Pillgram! Dieses Jahr war es auch ein besonderes Jahr - 25. Jahre Dorffest in Pillgram. Das nahmen die Pillgramer zum Anlass, einen traditionellen Umzug durch das



Dorf zu gestalten. Die inoffizielle Eröffnung fand aber auf dem Sportplatz

statt. Hier hatten die fleißigen Köche unter der Leitung von Heiko Olszowa frühzeitig die Gulaschkanone angeheizt und einen deftigen Erbseneintopf mit Bockwurst vorbereitet (für Insider gab es auch Gulaschsuppe), sodass schon vor dem eigentlichen Beginn des Umzuges ein Grossteil des Eintopfes über die Kanonentheke ging. So gestärkt konnte der Umzug beginnen und wurde wieder ein großer Erfolg, der an eine lange Tradition in Pillgram anknüpfen konnte. Bei allen Teilnehmern möchten wir uns herzlich bedanken, besonders bei Reinhard Strugala als Organisator des Umzuges. Die Beschreibung der einzelnen Bilder des Umzuges konnten sich die Pillgramer und ihre Gäste am Vorlaubenhaus anhören. Dort gab es dann gleich die nächste Gelegenheit zum Schauen. Im historischen Gebäude stellte Monika Schüller ihre Bilder und Karl Witzleben seine Holzskulpturen aus. Bei Kaffee und Kuchen konnte jeder staunen und kaufen. Pünktlich um 14.00 Uhr begann das Treiben auf dem Festplatz. Parallel dazu begann auch ein Beachvolleyballturnier des KSV Pillgram. Gegen 17:30 Uhr wurde unter regen Interesse der Gäste das Endspiel ausgetragen und ein würdiger Sieger ermittelt. Gleichzeitig öffneten die Spiel- und Verkaufstände. Dieses Jahr gab es für die Kinder die Hüpfburg, einen Schminkstand und das Spaßangeln. Auch ein neues Geschicklichkeitsspiel wurde angeboten, welches wir Dankenderweise aus dem OT Jacobsdorf zur Verfügung gestellt bekamen. Die Größeren und Älteren standen ebenfalls im regen Wettbewerb, sie maßen ihre Geschicklichkeit im Bierseidelschieben und am Schießstand. An dieser Stelle ein herzlichen Dank an den Frankfurter Schützenverein, der uns die Sportgeräte seit Jahren zur Verfügung stellt.

Auch am Kaffee-, Grill-, Butter- und Getränkestand gab es regen



Zuspruch. Um 15.00 Uhr wurde die Tombola eröffnet. Wie in jedem Jahr waren die Lose in kürzester Zeit verkauft. So konnten sich die Pillgramer und ihre Gäste bei Kaffee und Kuchen, Bier und Brause auf die Höhepunkte des Nachmittags freuen. Bei einer trickreichen Zaubershow, den Aufführungen des Tanzkreises Fürstenwalde und der ultimativen Spaßhitparade des Dorfclub Falkenberg verging der Nachmittag viel zu schnell.

Am Abend übernahm dann das Team der Gaststätte „Am Anger“ die Regie.



Neu war, dass die Abendveranstaltung draußen stattfand und es keine Pause zwischen dem Nachmittags- und dem Abendprogramm gab. Mit DJ UW und einer Travestieshow ging es bis weit in die Nacht hinein.

So gingen gegen zwei Uhr morgens viele Gäste der Abendveranstaltung mit einem zufriedenen Gefühl, müden Beinen vom vielen tanzen und dem Gedanken "Ein gelungenes Fest!" nach Hause.

An dieser Stelle sei mir gestattet, darauf hinzu weisen, dass so ein gelungenes Fest einer langen und intensiven Vorbereitung bedarf und es ohne die vielen Helfer und Organisatoren nicht zu bewältigen wäre. Um keinen der o.g. Helfer und Organisatoren zu vergessen, möchte ich die Chance nutzen, und mich bei allen recht herzlich



Brennstoffmarkt

15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1

Ihr Heizprofi Händler für gemütliche Wärme liefert

1 a Import-Brikett	(gesiebte Ware)	ab 154,-	€/t
Union-Brikett	(deutsche Qualitätskohle)	ab 158,-	€/t
Rekord-Brikett	(die Besten aus der Lausitz)	ab 168,-	€/t
Steinkohle 40/80mm	(Premiumqualität)	ab 219,-	€/t

weiterhin auf Lager Koks Körnung 2 (höchste Heizkraft)

Brenn- u. Kaminholz (trocken in Netzsäcken oder lose) ab 2,70 €

Unser BESTELLTELEFON (03 35) 4 00 56 20

Jetzt noch günstig bevorraten bevor der Winter kommt!

Inserate

bedanken. Mein besonderer Dank gebührt als ersten Ansprechpartner in der Organisation und Abrechnung des Dorffestes Sitha Schulz.

Weiterhin gilt der Dank allen fleißigen Kuchenbäckern, Preisgebern für die Tombola, unseren Gemeindarbeitern für die Unterstützung beim Auf- und Abbau, den Pillgramer Vereinen - Kinderverein Pillgram e.V., KSV Pillgram e.V., dem Angelverein sowie unserem unermüdlichen Elektriker Sigggi Seidel.

Leider kommt so eine Festlichkeit nicht ohne Sponsoren aus. Daher sei an dieser Stelle ein großes Dankeschön an all jene gerichtet, die mit ihren kleinen und großen Geld- und Sachspenden zum Gelingen des Dorffestes beitrugen.

Stellvertretend seien hier folgende Firmen und Unternehmen genannt: das Autohaus Möbus GmbH aus Frankfurt (Oder) für die Bereitstellung des Transporters, die Familie Schnak, die Firma Calox Haustechnik GmbH, die Fürstenwalder Vieh- und Fleisch GmbH, das Bauunternehmen Träger u. Dükert GmbH sowie das Unternehmen „Uhren und Schmuck Stefan Hoffmann“.

Zum Schluss noch etwas in eigener Sache. In der MOZ erschien in den letzten Tagen ein Artikel, in dem es um die Neuausrichtung der Dorffeste in der Gemeinde Jacobsdorf ging. Als Vorschlag wurde den Lesern unterbreitet, dass in den Ortsteilen nur noch alle vier Jahre ein zentrales Dorffest stattfinden soll. Dies geschieht dann immer im Wechsel der Verantwortlich-

keit in dem jeweiligen Ortsteil.

Da dieser Gedanke nicht mehr neu ist, wurde in der letzten Ortsbeirats-sitzung dazu Stellung bezogen. Hierbei richtete sich der Ortsbeirat in der Beschlussfassung an das eindeutige

Votum der Pillgramer Bevölkerung. Diese brachten mehrfach zum Ausdruck, dass alles beim Alten bleiben soll und somit die Tradition und der dörfliche Charakter erhalten bleibt.

Holger Lehmann
Ortsbeirat



Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Einfühlsame Trauerbegleitung
Vorsorgeberatung
Tag & Nacht erreichbar

Für einen Abschied in Würde
033607 - 5 99 07
Karsten Rosteijs & Marcus Killa
Frankfurter Straße 29, 15518 Briesen
www.decus-bestattungen.de

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und Geldzuwendungen sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Mutter



JULIA VOLKMANN

möchten wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, der Rednerin Frau Groth für die ehrenden Wortes des Gedenkens, der Volkssolidarität Alt Madlitz, der Gaststätte "Zum Horn", dem Blumenhaus Sprockhoff sowie dem Bestattungshaus Möse für die liebevolle Hilfe danken.

Im Namen aller Angehörigen
Deine Kinder Anne-Marie, Monika und Martin
mit Familien

Alt Madlitz, im Oktober 2009



Bestattungshaus Möse GmbH

**Wenden Sie sich Tag und Nacht
vertrauensvoll an uns:**

- niveauvolle, weltliche und christliche Beisetzungen, auch Hausbesuche
- Vermittlung von musikalischer Umrahmung und gefühlsame Redner
 - Trauerdrucksachen
- Erledigung sämtlicher Behördengänge
 - Kranz- und Blumengebinde
 - Bestattungsvorsorge

Ansprechpartnerin: Frau Laube - Falkenhagen
E.-Thälmann-Str. 23, Tel. (03 36 03) 30 36, Funk: 01 71 / 2 15 85 00



Information zur Ganztags- schulung für Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehren

Im Oktoberamtsblatt kündigte ich die Ganztags-schulung für die Führungskräfte in den Freiwilligen Feuerwehren des Amtes Odervorland an.

Diese findet am Samstag, dem 07.11.2009 im Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr Jacobsdorf in der Hauptstraße 12a statt und wird folgende Themen zum Inhalt haben:

08:30 Uhr Begrüßung und Imbiss

09:00 Uhr Referat zum Thema:

Zuständigkeiten, Befugnisse, Qualifikationen in der Freiwilligen Feuerwehr

Referent: Heinz Rudolph Dezernent für Ausbildung an der LSTE

11:00 Uhr Falldiskussion, Fragen, Hinweise

12:00 Uhr Mittagstisch im Gasthaus "Zum Erbkrug"

13:00 Uhr Referat zum Thema:

Erkennen von Gefahrstoffen; Einleiten von Maßnahmen unter Bezugnahme der Alarm- und Ausrückeordnung und des Gefahrenabwehrbedarfsplans des Amtes Odervorland

Referenten: Ralf Thiemann, Peter Binsker, Carsten Witkowski

15:00 Uhr Falldiskussion

Die Führungskräfte wurden persönlich eingeladen, freie Plätze vergeben wir gerne kurzfristig an interessierte Kameraden.

Anmeldungen richten Sie bitte bis zum 04.11.2009 an Frau Leischner Telefon 033607/89751 im Amt Odervorland.

Ich würde mich freuen, wenn die Themen der Schulung Ihr Interesse geweckt haben und hoffe auf rege Teilnahme und einen lehrreichen Tag.

Peter Binsker
Amtswehrführer

• Kleintierschau in Müncheberg/Mark

Vom 30.10.2009 bis 01.11.2009 lädt der Züchterverein D 782 Müncheberg u.U.e.V. zur 25. Vereinsschau auf das ehemalige Pluta-Gelände Müncheberg, Marienfelde 18 (Richtung Obersdorf/Hermersdorf) ein. Gezeigt werden ca. 600 Tiere (Kaninchen und Geflügel),

Öffnungszeiten:

Freitag, 15:00 Uhr – 18:00 Uhr

Samstag, 09:00 Uhr – 18:00 Uhr

Sonntag, 09:00 Uhr – 15:00 Uhr

Es bestehen gute Kaufgelegenheiten in der Tierbörse, für das leibliche Wohl in der Ausstellungshalle wird gesorgt. Vor Ort besteht die Möglichkeit, Futtermittel und Dinge für den Ausstellungs- und Zuchtbedarf zu erwerben.

Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Bürgermeister gratulieren allen Jubilaren im Monat November verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren

Alt Madlitz:	Frau Elfriede Albrecht	zum 73.
	Herr Werner Mißler	zum 70.
	Frau Hildegard Scheibke	zum 72.
	Frau Margot Kunz	zum 90.
	Frau Helene Gattke	zum 83.
	Frau Christel Fanter	zum 75.
Berkenbrück:	Herr Wilhelm Jotter	zum 73.
	Frau Erika Schmidt	zum 87.
	Frau Margarete Ansorge	zum 81.
	Herr Eberhard Sollwedel	zum 71.
	Frau Gudrun Stork	zum 74.
	Frau Gertrud Binder	zum 78.
	Frau Magdalene Tschenet	zum 72.
	Herr Hans-Joachim Höhne	zum 73.
	Frau Marianne Bennewitz	zum 70.
	Frau Elfriede Jung	zum 70.
	Herr Manfred Grabe	zum 76.
	Herr Günter Paul Reinhold Gärtner	zum 78.
	Frau Ilse Kutschke	zum 89.
Briesen (Mark):	Frau Hannelore Kramarczyk	zum 74.
	Herr Wilhelm Hauße	zum 75.
	Frau Ute Kreißl	zum 71.
	Frau Ruth Pohl	zum 72.
	Herr Horst Sommer	zum 72.
	Herr Alfred Lange	zum 90.
	Frau Helga Steinkraus	zum 80.
	Herr Günter Tederahn	zum 73.
	Frau Ingeburg Hellmich	zum 71.
	Herr Reinhard Klickermann	zum 73.
	Herr Martin Wesselow	zum 77.
	Frau Maria Schulz	zum 81.
	Herr Erwin Boldt	zum 74.
	Herr Alfred Klamt	zum 71.
	Herr Karl Schulz	zum 73.
	Frau Elsbeth Zabel	zum 98.
	Frau Gerda Hartwig	zum 71.
	Herr Erwin Schindler	zum 82.
	Frau Gertrud Springstube	zum 85.
	Frau Renate Heinrich	zum 80.
	Herr Alfred Lehmann	zum 82.
	Frau Lore Panter	zum 70.
	Frau Brigitte Irrling	zum 71.
	Herr Hubert Hecke	zum 73.
	Frau Irmgard Kreuzig	zum 86.
	Frau Irma Paerschke	zum 86.
	Herr Gotthard Perschke	zum 72.
Biegen:	Herr Gerhard Vogel	zum 76.
Falkenberg:	Frau Aloisia Riedewald	zum 94.
	Herr Peter Wach	zum 72.
	Herr Alfred Redlich	zum 70.
	Frau Gisela Royhe	zum 82.
Jacobsdorf:	Frau Gisela Kuhlbars	zum 75.
	Herr Hans-Dieter Wüstenberg	zum 79.
	Herr Klaus Schäfer	zum 72.
	Herr Norbert Galisch	zum 79.
	Frau Gertraut Janisch	zum 74.
	Frau Margarete Liberadzki	zum 83.
	Herr Willi Noack	zum 78.
Pillgram:	Frau Hildegard Reinmann	zum 84.
	Herr Karl Wendt	zum 77.
	Herr Dr. Helmut Hempel	zum 77.
	Frau Lotte Emma Liese	zum 88.
	Frau Ingeborg Böhme	zum 82.
	Herr Walter Meissner	zum 82.
	Frau Klara Fath	zum 78.
	Herr Bruno Weinberg	zum 82.
	Herr Helmut Bartsch	zum 73.
	Frau Johanna Sodtke	zum 89.
	Frau Waltraut Kurtzke	zum 84.
Sieversdorf:	Frau Christa Bredow	zum 75.
Wilmersdorf:	Frau Marianne Vogel	zum 83.
	Frau Herta Weingart	zum 88.
	Herr Georg Wydra	zum 75.
	Frau Renate Lässig	zum 70.

Veranstaltungen

Erstes Bambini Turnier der G-Jugend in Briesen

Am 27. September veranstaltete der FV Blau-Weiß 90 Briesen erstmals ein Fußballturnier für die jüngsten Kicker der neuen Spielgemeinschaft Steinhöfel/Briesen. Da es für diesen Jahrgang (2002 und jünger) noch keinen regelmäßigen Spielbetrieb gibt wurden spontan Mannschaften aus Vereinen der näheren Umgebung dazu eingeladen. Unter großem Zuspruch von Eltern, Großeltern und Geschwistern wurde zwischen der SG Müncheberg, dem SV Rot-Weiß Petersdorf, dem FSV Union Fürstenwalde und der Spielgemeinschaft Steinhöfel/Briesen der Turniersieg auf dem Kleinfeld ausgespielt. Gewonnen haben bei dieser Veranstaltung alle teilnehmenden Jungs und Mädchen. Nach Punkten und Toren war der ungeschlagene Gastgeber Sieger vor den Müncheberger, Fürstenwal-

der und Petersdorfer Minis. Unter den vielen tollen, kleinen Fußballern(-innen) fielen Leon Drewitz, Tom Jahnke, Matti Groß, Horst-Nico Laube, Frank Christoph und Philip Schübler besonders auf. Philip wurde mit elf Toren zudem bester Torschütze. Alle Beteiligten waren sich über ein gelungenes Fußballturnier im Briesener Stadion einig, welches schon am 8. November wiederholt werden soll. Dann in Odervorlandhalle Briesen und vielleicht sogar mit einer noch größeren Beteiligung. Wir bedanken uns bei der SG Müncheberg, dem FSV Union Fürstenwalde, dem SV Rot-Weiß Petersdorf, sowie bei den vielen fleißigen Helfern unseres Vereins für den tollen Tag und eine gelungene Veranstaltung für unseren Fußballnachwuchs.

Der Vorstand



Dr.sc. Peter Marchand, Privatdozent Weinprobe mit Gewinnerinnen aus Zielona Gora
Auftritt der Singakademie Frankfurt (Oder)

Während der gesamten Zeit der Ausstellung besteht die Möglichkeit, Wünsche für jene, die nach uns kommen, einem „Baum der Bewahrung“ anzuvertrauen.



kommen wieder zu uns nach Pillgram!

Am Freitag, dem 13. November 2009 - 20:00 Uhr in der Sporthalle in Pillgram

Mit ihrem Programm „Charlys Affentheater“

Kartenvorverkauf wieder in der Halle
am Freitag, 30.10.2009 18 - 19 Uhr
am Dienstag, 03.11.2009
18.30 - 19.30 Uhr
am Freitag, 06.11.2009 18 - 19 Uhr

Die Karte im Vorverkauf 11.00 € , an der Abendkasse 13.00 €.

Einlass am 13.11.2009 ab 19.00 Uhr, für die gastronomische Bewirtung und einen kleinen Imbiss ist gesorgt . Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen .

Kultur und Sportverein Pillgram e.V

• Landgalerie Mark Brandenburg e.V.

Ausstellung „Spätlese“ 07.11.2009 – 06.12.2009

Ausstellungseröffnung
Samstag, 07.11.2009 ab 15 Uhr

Gemeinsame Veranstaltungsreihe der URANIA und der Seniorenuniversität Zielona Gora für reife Menschen jedes Alters in der Landgalerie Petersdorf vom 07. 11. bis 06. 12. 2009

- Ausstellung jahreszeitlicher Gemälde polnischer Künstler
- Verkostung schlesischer (Lubusker) Weine
- Herbstlicher und vorweihnachtlicher Gesang polnischer und deutscher Chöre
- Thematische Vorträge

Samstag, 14.11.2009 ab 15 Uhr

„Klassik in der Landgalerie“
Das Barnimer Streichquartett spielt Mozart und Schubert
Lyrik und Prosa - Frankfurter Dichterkreis

„Deutsch- Polnische Maler- und Dichterkunstwerkstatt“

„Vortrag und Gedankenaustausch“
„Älter werden wir später – Lebenskunst der Fortgeschrittenen“
Vorsorge im Alter - Patientenverfügung

Samstag, 21.11.2009 ab 15 Uhr

„Auftritt deutscher und polnischer Chöre“
Chor der Universität „Drittes Lebensalter“ Zielona Gora
Chor der Universität „Drittes Lebensalter“ Gorzow
Oderbruch-Chor Manschnow
Kleiner Chor Seelow

Sonntag, 06.12.2009 ab 17 Uhr

„Wein und Gesang“
Deutsch - Polnische Plaudereien über den „Schlesischen“ (Lubusker) Wein

• Briesen (Mark)

Vorweihnachtliches Event für „Jedermann“

Zum Bunten Weihnachtsteller fahren wir in diesem Jahr am Sonntag, d. 13.12.2009.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird auch diesmal wieder ein stimmungsvolles vorweihnachtliches Programm in einem festlich geschmückten Saal mit bekannten Melodien, Sketchen und Akrobatik geboten. Präsentiert wird diese Veranstaltung von Michael Hansen und Eva Maria Pickert.

Wir fahren natürlich wieder mit dem Bus hin.

Die Busfahrt, Eintritt und ein Kaffeedeck kosten 43,00 Euro (wäre auch ein schönes Geschenk).

Interessenten melden sich und bezahlen bitte bis zum 15.11.09 unter Briesen 5049 oder persönlich bei Frau Gerda Krüger.

Die Abfahrtszeit wird noch bekanntgegeben.

Ein Mittagessen kann selbstverständlich auch wieder organisiert werden. Das Event ist natürlich wieder in Schwedt an den Uckermärkischen Bühnen.

Gerda Krüger

• Briesen (Mark)

Einladung zur Rentnerweihnachtsfeier Gemeinde Briesen

Die diesjährigen Weihnachtsfeiern finden, wie immer, im Gemeinde- und Vereinshaus in der Karl-Marx-Straße am 09.12. und 10.12.2009 statt.

Unser „Kaffeetrinken“ beginnt um 13:30 Uhr.

Da die Platzkapazität beschränkt ist, bitte ich um Anmeldung bis zum 1. Dezember bei Frau Gerda Krüger, Tel. 5049.

G. Schindler
ehrenamtl. Bürgermeister

• OT Wilmersdorf

Einladung zur Rentnerweihnachtsfeier Wilmersdorf

Der Ortsteil Wilmersdorf und der Dorfverein laden alle Rentnerinnen und Rentner sowie Vorruheständler zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier am Freitag, den 04.12.2009 um 14:30 Uhr in den Gemeindesaal Wilmersdorf herzlich ein.

Wie in jedem Jahr ist für Kaffeetrinken und ein kleines Unterhaltungsprogramm gesorgt.

Das Abendbrot spendiert uns Herr Gajek. Die Bewirtung mit Getränken erfolgt durch die Gaststätte.

Lassen Sie uns gemeinsam einen schönen vorweihnachtlichen Nachmittag verbringen.

Winfried Gehrmann
Ortsvorsteher

Wichtige Hinweise zur Lohnsteuerkarte 2010

Was ist zu tun mit der Lohnsteuerkarte?

Bevor Sie die Lohnsteuerkarte Ihrem Arbeitgeber aushändigen, prüfen Sie bitte die Eintragungen! Wichtig sind Geburtsdatum Steuerklasse, Zahl der Kinderfreibeträge (nur Kinder unter 18 Jahren) und die Eintragungen zum Kirchensteuerabzug. Maßgebend für die Eintragungen sind die Verhältnisse am 1. Januar 2010.

Sollten Sie Ihre Lohnsteuerkarte 2010 voraussichtlich nicht benötigen, senden Sie die Lohnsteuerkarte, versehen mit einem entsprechenden Vermerk, an die zuständige Gemeinde zurück.

Wenn Ihre Lohnsteuerkarte verloren gegangen, unbrauchbar geworden oder zerstört worden ist, stellt Ihnen die Gemeinde gegen Gebühr eine Ersatzlohnsteuerkarte aus.

Welche Gemeinde ist zuständig?

Für die Ausstellung der Lohnsteuerkarte ist die Gemeinde zuständig, in der Sie am 20. September 2009 mit Ihrer Wohnung (bei mehreren Wohnungen mit der Hauptwohnung) gemeldet waren.

Was tun, wenn die Eintragungen nicht stimmen?

Lassen Sie fehlende oder falsche Eintragungen bitte umgehend von der Gemeinde berichtigen, die Ihre Lohnsteuerkarte ausgestellt hat. Sie sind gesetzlich verpflichtet, die Eintragungen berichtigen zu lassen, wenn die Eintragungen zu Ihren Gunsten von den tatsächlichen Verhältnissen am 1. Januar 2010 abweichen. Die Gemeinde ist auch berechtigt, die Vorlage Ihrer Lohnsteuerkarte zwecks Berichtigung zu verlangen.

Wichtig: Sie selbst oder Ihr Arbeitgeber dürfen keine Eintragungen oder Änderungen vornehmen.

Was tun, wenn sich die Verhältnisse gegenüber dem 1. Januar 2010 ändern?

Bei Heirat im Laufe des Jahres 2010 oder wenn nach dem 1. Januar 2010 ein Kind geboren wird, können Sie die Eintragungen ab dem jeweiligen Zeitpunkt ändern lassen. Der Antrag zur Änderung der Steuerklasse oder der Zahl der Kinderfreibeträge muss jedoch spätestens am 30. November 2010 gestellt sein. Ist für jeden Ehegatten eine Lohnsteuerkarte ausgestellt worden, sollten dem Antrag beide Lohnsteuerkarten beigelegt werden. Bei dauernder Trennung oder Scheidung der Ehegatten oder bei einem Wohnungswechsel im Laufe des Jahres 2010 ist eine Änderung der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte nicht erforderlich.

Steuerklassen

Die Steuerklassen sind für die Höhe der Lohnsteuer besonders wichtig. Welche Steuerklas-

se für Sie in Frage kommt, können Sie den nachstehenden Erläuterungen entnehmen:

Steuerklasse I

- Ledige oder Geschiedene;
- Verwitwete, deren Ehegatte vor 2009 verstorben ist;
- Verheiratete, die von ihrem Ehegatten dauernd getrennt leben oder deren Ehegatte im Ausland wohnt.

Steuerklasse II

In die Steuerklasse II gehören die unter Steuerklasse I genannten Personen, wenn bei ihnen die Voraussetzungen für den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende (§ 24b EStG) erfüllt sind. Liegen die Voraussetzungen für die Eintragung der Steuerklasse II erstmals vor, wird die Gemeinde die Steuerklasse II nur dann bescheinigen, wenn der Arbeitnehmer der Gemeinde schriftlich versichert hat, dass er die Voraussetzungen für die Gewährung des Entlastungsbetrags für Alleinerziehende erfüllt. Ein Muster für die schriftliche Versicherung steht im Internet unter <http://www.mdf.brandenburg.de> unter der Rubrik „Steuerinformationen/Steuerinformationen von A bis Z“ zur Verfügung.

Der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende (bzw. die Steuerklasse II) wird einem alleinstehenden Steuerpflichtigen gewährt, wenn zu seinem Haushalt mindestens ein Kind gehört, für das ihm ein Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG (Kinderfreibetrag sowie Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf) oder Kindergeld zusteht. Die Haushaltszugehörigkeit des Kindes wird unterstellt, wenn es (mit Haupt- oder Nebenwohnsitz) in der Wohnung des Steuerpflichtigen gemeldet ist. Ist das Kind bei mehreren Steuerpflichtigen gemeldet, steht der Entlastungsbetrag demjenigen Alleinstehenden zu, der die Voraussetzungen auf Auszahlung des Kindergeldes nach § 64 Abs. 2 Satz 1 EStG (tatsächliche Haushaltsaufnahme des Kindes) erfüllt oder erfüllen würde (Fälle, in denen nur ein Anspruch auf einen Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG besteht).

Als alleinstehend gelten Steuerpflichtige, die

- a) nicht die Voraussetzungen für die Anwendung des Splitting-Verfahrens (Ehegattenveranlagungswahlrecht nach § 26 Abs. 1 EStG) erfüllen oder verwitwet sind und
- b) keine Haushaltsgemeinschaft mit einer anderen volljährigen Person bilden, es sei denn,
 - für diese steht ihnen ein Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG oder Kindergeld zu oder
 - es handelt sich um ein Kind i. S. d. des § 63 Abs. 1 EStG (leibliches Kind / angenommenes Kind, Pflegekind oder ein zum Haushalt gehörendes Stief- oder Enkelkind), das seinen gesetzlichen Grundwehr- bzw. Zivildienst ableistet, sich für die Dauer von

Mitteilung

nicht mehr als drei Jahren zum Wehrdienst verpflichtet hat oder eine Tätigkeit als Entwicklungshelfer ausübt.

Sobald eine andere volljährige Person mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Wohnung des Steuerpflichtigen gemeldet ist, wird vermutet, dass sie mit dem Steuerpflichtigen gemeinsam wirtschaftet und damit eine Haushaltsgemeinschaft vorliegt. Diese Vermutung ist nicht widerlegbar, wenn der Steuerpflichtige mit der anderen Person in eheähnlicher Gemeinschaft bzw. in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft lebt. In anderen Fällen ist die Vermutung der Haushaltsgemeinschaft widerlegbar. Ob und wann die Vermutung als widerlegt angesehen werden kann, ist nach den gesamten Umständen des Einzelfalls zu entscheiden. In der Regel wird eine zweifelsfreie Versicherung ausreichen.

Die Gemeinde ist für die Eintragung der Steuerklasse II zuständig, wenn der Alleinerziehende mindestens ein minderjähriges Kind hat. Bei Alleinerziehenden mit Kindern, die alle bereits zu Beginn des Kalenderjahres das 18. Lebensjahr vollendet haben, wird die Steuerklasse II hingegen auf Antrag nur vom Finanzamt eingetragen.

Steuerklasse III

- Verheiratete, wenn beide Ehegatten im Inland wohnen, nicht dauernd getrennt leben und der Ehegatte

a) keinen Arbeitslohn bezieht oder
b) Arbeitslohn bezieht und in die Steuerklasse V eingereiht wird.

- Verwitwete, wenn der Ehegatte nach dem 31. Dezember 2008 verstorben ist, beide am Todestag im Inland gewohnt und nicht dauernd getrennt gelebt haben

Steuerklasse IV

Verheiratete, wenn beide Ehegatten Arbeitslohn beziehen, im Inland wohnen und nicht dauernd getrennt leben.

Steuerklasse V

tritt für einen Ehegatten an die Stelle der Steuerklasse IV, wenn der andere Ehegatte in die Steuerklasse III eingereiht wird.

Steuerklasse VI

ist auf jeder zweiten und weiteren Lohnsteuerkarte zu bescheinigen, wenn nebeneinander von mehreren Arbeitgebern Arbeitslohn bezogen wird.

Steuerklassenwahl

Bezieht auch Ihr Ehegatte Arbeitslohn, so müssen Sie zunächst wissen, dass Ehegatten grundsätzlich gemeinsam besteuert werden. Beim Lohnsteuerabzug kann aber nur der eigene Arbeitslohn zugrunde gelegt werden. Erst nach Ablauf des Kalenderjahres können die Arbeitslöhne beider Ehegatten zusammengeführt und die zutreffende Jahressteuer ermittelt werden. Um dem Jahresergebnis möglichst nahe zu kommen, stehen

den Ehegatten zwei Steuerklassenkombinationen zur Wahl:

Die Steuerklassenkombination I/IV geht davon aus, dass die Ehegatten ungefähr gleich viel verdienen. Sie führt regelmäßig dann zu einer Steuerüberzahlung, wenn die Arbeitslöhne der Ehegatten unterschiedlich hoch sind. Zuviel gezahlte Steuer wird nach Ablauf des Jahres vom Finanzamt erstattet, wenn die Veranlagung zur Einkommenssteuer beantragt wird. Die Steuerklassenkombination III/V ist so gestaltet, dass die Summe der Steuerabzugsbeträge für beide Ehegatten in etwa der gemeinsamen Jahressteuer entspricht, wenn der Ehegatte mit Steuerklasse III 60 v.H., der Ehegatte mit Steuerklasse V 40 v. H. des gemeinsam zu versteuernden Einkommens erzielt. Bei dieser Steuerklassenkombination ist die Überprüfung der gezahlten Steuer durch das Finanzamt im Rahmen der Einkommenssteuerveranlagung zwingend vorgeschrieben (Pflichtveranlagung); zu wenig gezahlte Steuer wird nachgehoben, zuviel gezahlte Steuer wird erstattet.

Anstelle der Steuerklassenkombinationen III/V können Sie erstmals ab dem Kalenderjahr 2010 für den Lohnsteuerabzug das Faktorverfahren wählen. Der Antrag ist beim Finanzamt von beiden Ehegatten gemeinsam formlos unter Vorlage beider Lohnsteuerkarten und Angabe der voraussichtlichen Arbeitslöhne des Kalenderjahres 2010 oder auch in Verbindung mit einem Antrag auf Lohnsteuerermäßigung zu stellen. Durch die Steuerklassenkombination IV/IV in Verbindung mit dem vom Finanzamt zu berechnenden und auf ihren beiden Lohnsteuerkarten einzutragenden Faktor wird erreicht, dass für jeden Ehegatten, durch Anwendung der Steuerklasse IV der für ihn geltende Grundfreibetrag beim Lohnsteuerabzug berücksichtigt wird und der Lohnsteuerabzug durch Anwendung des Faktors von 0, ... zugleich entsprechend der Wirkung des Splittingverfahrens gemindert wird. Der Faktor ist ein steuermindernder Multiplikator, der sich bei unterschiedlich hohen Arbeitslöhnen der Ehegatten aus der Wirkung des Splittingverfahrens in der Veranlagung errechnet.

Beispiel:

Der voraussichtliche Arbeitslohn der Ehegatten A und B beträgt 30000 Euro (A) und 12000 Euro (B). Die Lohnsteuer beträgt bei Steuerklasse IV für A 4608 Euro und für B 119 Euro. Die Summe der Lohnsteuer IV/IV beträgt 4727 Euro. Die Einkommensteuer beträgt für das gemeinsame Arbeitseinkommen 4342 Euro (Splittingverfahren). Das ergibt den Faktor von (4342 Euro: 4727 Euro =) 0,918. Der Arbeitgeber von A wendet auf den Arbeitslohn von 30000 Euro die Steuerklasse IV nebst Faktor an: 4608 Euro x

0,918 = 4230 Euro. Der Arbeitgeber von B wendet auf den Arbeitslohn von 12000 Euro die Steuerklasse IV nebst Faktor an: 119 Euro x 0,918 = 109 Euro. Die Summe der Lohnsteuer nach dem Faktorverfahren für die Ehegatten

beträgt 4339 Euro und entspricht in etwa der für das gesamte Arbeitseinkommen festzusetzenden Einkommensteuer. Die Lohnsteuer beträgt bei Steuerklasse III für A 1492 Euro und bei Steuerklasse V für B 2071 Euro (Summe der Lohnsteuer III/V: 3563 Euro). Dies führt bei der Veranlagung zur Einkommensteuer zu einer Nachzahlung von 779 Euro, die bei Wahl des Faktorverfahrens vermieden wird.

Was ist besser: IV/IV oder III/V oder das Faktorverfahren

Darauf gibt es keine allgemein gültige Antwort. Die Frage lässt sich letzten Endes nur nach Ihren persönlichen Verhältnissen und Interessen entscheiden. Möchten Sie erreichen, dass sich die Lohnsteuerbelastung/die Aufteilung der Lohnsteuer zwischen den Ehegatten im Wesentlichen nach dem Verhältnis der Arbeitslöhne richtet, so sollten Sie das neue Faktorverfahren erwägen. Möchten Sie erreichen, dass Ihnen im Laufe des Jahres möglichst wenig Lohnsteuer einbehalten wird, prüfen Sie wie bisher, bei welcher Steuerklassenkombination (III/V oder IV/IV) sich in Ihrem Fall insgesamt der geringste Steuerabzug ergibt. Informationen zur Steuerklassenwahl und zu anderen lohnsteuerlichen Fragen finden Sie auf den Internetseiten des Bundesfinanzministeriums unter <http://www.bundesfinanzministerium.de> unter der Rubrik „Wirtschaft und Verwaltung/Steuern“ (hier: Veröffentlichungen zu Steuerarten/Lohnsteuer). Im Übrigen ist Ihnen auch Ihr Finanzamt gerne behilflich. Durch die Steuerklassenwahl können Sie auch darauf Einfluss nehmen, ob sich nach Ablauf des Jahres eine Steuererstattung oder Steuernachzahlung ergibt. Bei der Steuerklassenkombination III/V und beim Faktorverfahren besteht die Pflicht zur Einkommenssteuerveranlagung, wobei zu wenig oder zu viel gezahlte Steuern ausgeglichen werden. Bei der Steuerklassenkombination IV/IV können Sie zur Erstattung überzahlter Steuern die Veranlagung zur Einkommensteuer beantragen. Wenn Sie zur Einkommensteuer veranlagt werden und mit einer Nachzahlung zu rechnen ist, kann das Finanzamt allerdings im Hinblick auf die voraussichtliche Einkommensteuerschuld Einkommensteuer-Vorauszahlungen festsetzen. Dadurch kann ein aufgrund Ihrer Steuerklassenwahl zu geringer Lohnsteuerabzug bereits im Laufe des Jahres korrigiert werden. Eine Steuernachzahlung wird jedoch in der Regel vermieden, wenn Sie die Steuerklassen IV/IV wählen. Eines muss aber betont werden: Die im Laufe des Jahres einbehaltene Lohnsteuer besagt nichts über die Höhe der zutreffenden Jahreseinkommensteuer. Die Jahreseinkommensteuer wird auch nicht durch die Steuerklassenwahl beeinflusst.

Steuerklassenwechsel bei Ehegatten

Sind Sie und Ihr Ehegatte bisher schon als Arbeitnehmer tätig, so trägt die Gemeinde auf Ihren Lohnsteuerkarten die Steuerklasse ein, die auf Ihren Lohnsteuerkarten 2009

bescheinigt war. Diese Steuerklasseneintragung können Sie vor dem 1. Januar 2010 von der Gemeinde, welche die Lohnsteuerkarte ausgestellt hat, ändern lassen. Die Wahl des Faktorverfahrens durch beide Ehegatten gilt als Steuerklassenwechsel. Einen Steuerklassenwechsel im Laufe des Jahres 2010 können Sie gemeinsam mit Ihrem Ehegatten unter Vorlage beider Lohnsteuerkarten bei der Gemeinde einmal, und zwar spätestens bis zum 30. November 2010, beantragen. In Fällen, in denen im Laufe des Jahres 2010 ein Ehegatte aus dem Dienstverhältnis ausscheidet oder verstirbt, kann bis zum 30. November 2010 bei der Gemeinde auch noch ein weiteres Mal der Steuerklassenwechsel beantragt werden. Das gleiche gilt, wenn Sie oder Ihr Ehegatte nach vorangegangener Arbeitslosigkeit wieder ein Dienstverhältnis eingehen, oder wenn Sie sich von Ihrem Ehegatten im Laufe des Jahres auf Dauer getrennt haben. Der Steuerklassenwechsel kann nur mit Wirkung vom Beginn des auf die Antragstellung folgenden Monats vorgenommen werden.

Auswirkungen der Steuerklassen auf Lohnersatzleistungen

Denken Sie bitte daran, dass die Steuerklassenwahl (eine der beiden Steuerklassenkombinationen und das Faktorverfahren) auch die Höhe von Entgelt-/Lohnersatzleistungen wie beispielsweise Arbeitslosengeld 1, Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung, Krankengeld Versorgungskrankengeld, Verletzengeld, Übergangsgeld, Mutterschaftsgeld und Elterngeld oder die Höhe des Lohnanspruchs bei der Altersteilzeit beeinflussen kann. Eine vor Jahresbeginn getroffene Steuerklassenwahl wird bei der Gewährung von Entgelt-/Lohnersatzleistungen von der Agentur für Arbeit grundsätzlich anerkannt. Wechseln Ehegatten im Laufe des Kalenderjahres die Steuerklassen oder wählen sie das Faktorverfahren, können sich bei der Zahlung von Entgelt-/Lohnersatzleistungen, z. B. wegen Arbeitslosigkeit eines Ehegatten, oder der Höhe des Lohnanspruchs bei Altersteilzeit unerwartete Auswirkungen ergeben. Wenn Sie damit rechnen, in absehbarer Zeit Entgelt-/Lohnersatzleistungen in Anspruch nehmen zu müssen, oder solche bereits beziehen bzw. in Altersteilzeit gehen, sollten Sie daher vor der Neuwahl der Steuerklassenkombination zu deren Auswirkungen auf die Höhe der Entgelt-/Lohnersatzleistungen den zuständigen Sozialleistungsträger bzw. zur Höhe des Lohnanspruchs bei Altersteilzeit Ihren Arbeitgeber befragen.

Durch Freibeträge Steuern sparen

Vor einer Weitergabe der Lohnsteuerkarte an den Arbeitgeber sollten Sie auch prüfen, ob ein Freibetrag, z. B. wegen erhöhter Werbungskosten, Sonderausgaben oder außergewöhnlicher Belastungen, eingetragen werden kann. Hierbei sind folgende Änderungen, die für die Eintragung eines Freibetrages auf der

Lohnsteuerkarte 2010 von Bedeutung sind, zu beachten:

- Kinder über 25 Jahren können grundsätzlich nicht mehr auf der Lohnsteuerkarte eingetragen werden
- der Abzug von Kinderbetreuungskosten ist bereits ab dem Kalenderjahr 2006 neu geregelt worden
- Aufwendungen für Wege zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte können in Höhe der verkehrsmittelunabhängigen Entfernungspauschale von 0,30 Euro je vollen Entfernungskilometer berücksichtigt werden. Aufwendungen für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel sind abziehbar, soweit sie den als Entfernungspauschale abziehbaren Betrag übersteigen.
- die Abzugsmöglichkeiten für haushaltsnahe Dienstleistungen / Handwerkerleistungen sind seit dem Kalenderjahr 2006 erweitert worden.

Beachten Sie bei Ihrem Antrag auf Eintragung eines Freibetrages auf die Lohnsteuerkarte bitte die Antragsgrenze von jährlich 600 Euro. Zur Eintragung eines Freibetrages müssen Ihre Aufwendungen diese Grenze übersteigen. Für die Feststellung, ob die Antragsgrenze überschritten wird, dürfen die Aufwendungen für die Wege zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte und die weiteren Werbungskosten nicht in voller Höhe, sondern nur mit dem Betrag angesetzt werden, der den Arbeitnehmer-Pauschbetrag von 920 Euro (Ausnahme: Kinderbetreuungskosten) oder den Pauschbetrag bei Versorgungsbezügen von 102 Euro übersteigt. Diese Antragsgrenze gilt nicht für die Eintragung der Pauschbeträge aufgrund einer Behinderung, des Freibetrages für haushaltsnahe Beschäftigungen / Dienstleistungen / Handwerkerleistungen, der Freibeträge wegen negativer Einkünfte aus anderen Einkunftsarten, des Freibetrages bei Steuerklasse VI sowie der Freibeträge für Kinder in Sonderfällen. Arbeitnehmer, die Arbeitslohn aus mehreren Dienstverhältnissen nebeneinander beziehen, können auf der Lohnsteuerkarte mit der Steuerklasse VI einen Freibetrag eintragen lassen, wenn für den voraussichtlichen Jahresarbeitslohn aus dem ersten Dienstverhältnis nach einer Hochrechnung noch keine Lohnsteuer anfällt. In gleicher Höhe wird auf der Lohnsteuerkarte für das erste Dienstverhältnis (Steuerklasse I bis V) jedoch ein Hinzurechnungsbetrag eingetragen, der ggf. mit einem auf dieser Lohnsteuerkarte bereits eingetragenen oder noch einzutragenden Freibetrag zu verrechnen ist.

Wer einen Freibetrag auf der Lohnsteuerkarte eintragen lässt, ist verpflichtet nach Ablauf des Kalenderjahres eine Einkommensteuererklärung abzugeben. Ausgenommen sind die Fälle, in denen lediglich der Pauschbetrag für

behinderte Menschen, der Pauschbetrag für Hinterbliebene oder der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende in Sonderfällen eingetragen oder die Kinderfreibetragszahl geändert worden ist.

Wie stellt man einen Ermäßigungsantrag?

Zur Eintragung von Freibeträgen müssen Sie bei Ihrem Finanzamt einen Lohnsteuer-Ermäßigungsantrag stellen. Verwenden Sie die beim Finanzamt oder im Internet unter <http://www.mdf.brandenburg.de> erhältlichen Vordrucke.

Der Freibetrag wird grundsätzlich mit Wirkung vom Beginn des auf die Antragstellung folgenden Monats auf der Lohnsteuerkarte eingetragen. Beachten Sie bitte, dass der Antrag spätestens bis zum 30. November 2010 gestellt sein muss, danach kann eine Steuerermäßigung nur noch bei einer Veranlagung zur Einkommensteuer für 2010 berücksichtigt werden.

Welches Finanzamt ist zuständig?

Alle Anträge sind an das Finanzamt zu richten, in dessen Bezirk Sie Ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Bei mehreren Wohnungen ist der Wohnsitz maßgebend, an dem Sie sich vorwiegend aufhalten. Bei mehrfachem Wohnsitz der Ehegatten, ist der Wohnsitz maßgebend, an dem sich die Familie vorwiegend aufhält.

Besteuerung des Arbeitslohns bei geringfügiger Beschäftigung

Der Arbeitslohn aus einer geringfügigen Beschäftigung von bis zu 400 Euro monatlich (Mini-Job bzw. haushaltsnaher Mini-Job) unterliegt ausnahmslos dem Lohnsteuerabzug, entweder pauschal oder nach den Merkmalen der Lohnsteuerkarte. Bei der Pauschalversteuerung müssen Sie Ihrem Arbeitgeber keine Lohnsteuerkarte vorlegen. Wegen der abgeltenden Wirkung bleibt der pauschal versteuerte Arbeitslohn aus der geringfügigen Beschäftigung bei der Einkommensteuerveranlagung außer Ansatz. Wird von der Pauschalversteuerung kein Gebrauch gemacht, muss der Arbeitgeber sich vom Arbeitnehmer eine Lohnsteuerkarte vorlegen lassen und die einzubehaltenden Steuerabzugsbeträge (Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag und etwaige Kirchensteuer) anhand der hierauf eingetragenen Merkmale ermitteln. Nähere Auskünfte zur steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Behandlung von geringfügigen Beschäftigungen erhalten Sie in der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales herausgegebenen Broschüre „Geringfügige Beschäftigung und Beschäftigung in der Gleitzzone“ sowie im Internet unter:

<http://www.bmas.bund.de> und
<http://www.minijob-zentrale.de>.

Kinder auf der Lohnsteuerkarte

Im laufenden Jahr wird nur Kindergeld gezahlt. Kinderfreibeträge sowie der Freibetrag für

Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf sind bei der Berechnung der Lohnsteuer grundsätzlich nicht berücksichtigt. Die Kinderfreibeträge wirken sich jedoch auf die Höhe des Solidaritätszuschlags und der Kirchensteuer aus. Damit der Arbeitgeber diese Abzugsbeträge richtig berechnen kann, wird auf der Lohnsteuerkarte die Zahl der Kinderfreibeträge bescheinigt.

Kinder unter 18 Jahren

Im Inland ansässige Kinder, die am 1. Januar 2010 das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Kinder, die nach dem 1. Januar 1992 geboren sind), werden grundsätzlich von der Gemeinde auf der Lohnsteuerkarte berücksichtigt. Beantragen Sie die Berücksichtigung eines im Inland ansässigen Kindes unter 18 Jahren, das nicht bei Ihnen mit Wohnung gemeldet ist, müssen Sie Ihrem Antrag eine steuerliche Lebensbescheinigung für dieses Kind beifügen. Die steuerliche Lebensbescheinigung fordern Sie bitte von der Gemeinde an, in der das Kind gemeldet ist.

Kinder über 18 Jahre

Kinder, die am 1. Januar 2010 das 18. Lebensjahr vollendet haben (Kinder, die vor dem 2. Januar 1992 geboren sind), werden nur auf Antrag unter bestimmten Voraussetzungen durch das Finanzamt auf der Lohnsteuerkarte eingetragen.

Kirchensteuer

Auf Ihrer Lohnsteuerkarte ist unter „Kirchensteuerabzug“ eine Abkürzung für Ihre Religionsgemeinschaft eingetragen. Gehören Sie keiner Religionsgemeinschaft an, für die Kirchensteuer von den Finanzämtern erhoben wird, so sind zwei Striche „- -“, eingetragen. Neben Ihrer Religionsgemeinschaft wird eine Abkürzung für die Religionsgemeinschaft Ihres Ehegatten nur dann eingetragen, wenn dieser einer anderen erhebungsberechtigten Religionsgemeinschaft angehört. Aus der Nichteintragung des Kirchensteuermerkmals für Ihren Ehegatten kann nicht geschlossen werden, dass dieser keiner Religionsgemeinschaft angehört.

Wo verbleibt die Lohnsteuerkarte, wenn das Jahr 2010 abgelaufen ist?

Wenn Ihr Dienstverhältnis vor Ablauf des Kalenderjahres beendet wird, hat Ihnen Ihr Arbeitgeber die Lohnsteuerkarte zurückzugeben. Nach Ablauf des Kalenderjahres oder bei Beendigung des Dienstverhältnisses hat Ihr Arbeitgeber in der Regel die Lohndaten durch Datenfernübertragung unmittelbar an die Finanzverwaltung zu übermitteln. Damit stehen sie dem Finanzamt für den Fall Ihrer Einkommensteuerveranlagung zur Verfügung. Ihr Arbeitgeber ist selbstverständlich verpflichtet, Ihnen die an die Finanzverwaltung elektronisch übermittelten Daten durch einen Papierausdruck oder in elektronischer Form mitzuteilen; damit Sie informiert sind.

Der Papierausdruck ist für Sie bestimmt und braucht nicht beim Finanzamt eingereicht zu werden. Bei Ihrer Einkommensteuererklärung übernehmen Sie bitte die in der Anlage N abgefragten Daten nunmehr aus diesem Ausdruck. Bitte übertragen Sie zusätzlich die sog. eTIN (elektronische-Transfer-Identifikations-Nummer, das für die Zuordnung und elektronische Übermittlung notwendige lohnsteuerliche Ordnungsmerkmal), die Sie in dem Papierausdruck finden. Eine „leere“ Lohnsteuerkarte darf Ihnen der Arbeitgeber nach Ablauf des Kalenderjahres grundsätzlich nicht mehr aushändigen. Der Arbeitgeber kann solche leeren Lohnsteuerkarten vernichten. Enthält die Lohnsteuerkarte jedoch eine Lohnsteuerbescheinigung von einem früheren Arbeitgeber, so hat Ihr Arbeitgeber Ihnen die Lohnsteuerkarte auf Verlangen wie bisher herauszugeben. Nicht ausgehändigte Lohnsteuerkarten mit Lohnsteuerbescheinigungen hat der Arbeitgeber dem Betriebsstättenfinanzamt einzureichen. Übermittelt der Arbeitgeber die Daten der Lohnsteuerbescheinigung ausnahmsweise nicht elektronisch an die Finanzverwaltung, so bescheinigt er diese wie bisher auf der Lohnsteuerkarte. Wenn sich die Lohnsteuerkarte für das abgelaufene Kalenderjahr bereits in Ihrem Besitz befindet, so müssen Sie die Karte - falls sie nicht ohnehin Ihrer Einkommensteuererklärung beizufügen ist - bis zum 31. Dezember 2011 dem Finanzamt einsenden.

Antragsveranlagung

Haben Sie zuviel Lohnsteuer gezahlt, weil Sie z. B. nicht das ganze Jahr in einem Dienstverhältnis gestanden haben oder weil Sie Aufwendungen hatten, die Sie im Ermäßigungsverfahren nicht vorab geltend machen konnten, dann beantragen Sie für das abgelaufene Jahr 2010 bei Ihrem Finanzamt die Veranlagung zur Einkommensteuer durch Abgabe einer Einkommensteuererklärung. Bitte beachten Sie aber die nicht verlängerbare vierjährige Festsetzungsfrist (Einkommensteuerveranlagung 2009:

31. Dezember 2013, Einkommensteuerveranlagung 2010: 31. Dezember 2014). Die Einkommensteuerklärungsvordrucke mit einer ausführlichen Anleitung sind nach Ablauf des Jahres im Internet unter <http://www.finanzamt.brandenburg.de> kostenlos abrufbar. Sie liegen zudem im Finanzamt zur Abholung bereit. Sie können Ihre Erklärung aber auch elektronisch abgeben. Die dafür erforderliche Software stellt Ihnen Ihr Finanzamt gerne auf CD-ROM zur Verfügung. Im Übrigen wird die Software auch unter <http://www.elsterformulare.de> zum Download bereitgestellt.

Pflichtveranlagung

In bestimmten Fällen sind Arbeitnehmer verpflichtet, eine Einkommensteuererklärung abzugeben. Für die Einkommensteuererklärung 2010 gilt eine Abgabefrist bis zum 31. Mai 2011, die allerdings verlängert werden kann.

Hier nun einige Beispiele für die Pflicht zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung:

- Sie oder Ihr Ehegatte haben steuerfreie, aber dem Progressionsvorbehalt unterliegende Lohnersatzleistungen (z. B. Arbeitslosengeld, Krankengeld), Aufstockungsbeträge bei Altersteilzeit oder ausländische Einkünfte von mehr als 410 Euro erhalten;
- das Finanzamt hat Ihnen auf der Lohnsteuerkarte einen Freibetrag eingetragen; das gilt nicht, wenn lediglich der Pauschbetrag für behinderte Menschen, der Pauschbetrag für Hinterbliebene, der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende in Sonderfällen (verwitwete Alleinerziehende mit Steuerklasse III) eingetragen oder die Kinderfreibetragszahl geändert worden ist;
- Ihnen und Ihrem Ehegatten hat die Gemeinde Lohnsteuerkarten mit der Steuerklassenkombination III/V ausgestellt;
- Sie oder Ihr Ehegatte haben Arbeitslohn bezogen, der nach der Steuerklasse VI besteuert wurde;
- Sie und Ihr Ehegatte haben Arbeitslohn bezogen und bei Steuerklasse IV wurde der Faktor eingetragen.

Noch Fragen?

Sollten Sie noch Fragen haben, wird Ihnen das Finanzamt und - soweit zuständig - Ihre Gemeinde weitere Auskünfte erteilen. Auch Ihr Arbeitgeber oder Ihre Berufsvertretung werden Ihnen in Lohnsteuerfragen behilflich sein können. Außerdem können Sie sich von den zur Hilfe in Steuersachen gesetzlich zugelassenen Personen oder Vereinigungen beraten lassen.

Sprechzeiten der brandenburgischen Finanzämter:

Montag bis Freitag, mindestens
8.00 - 12.00 Uhr

Die weiteren z.T. bis 18.00 Uhr gehenden Öffnungszeiten, können Sie im Internet abrufen oder telefonisch bei Ihrem zuständigen Finanzamt erfragen.

NaturKultur am 13. September im Odervorland

Am Tag der offenen Türen setzten wir uns wieder einmal auf unsere Drahtesel und machten mit. Alles kann man sich nicht ansehen, dazu reicht die Zeit nicht aus. Wir fuhren unseren alten, bekannten Weg nach Alt Madlitz, dort hatten wir eine gute Straße. Ursprünglich hatten wir vor, den alten Bierweg zu benutzen, doch dort war Holzfahrt angesagt und schieben wollten

wir eigentlich nicht. So gesehen, wäre der Bierweg die kürzeste Verbindung nach Alt Madlitz. An der Madlitzer Mühle vorbei, hier waren wir bereits auf der alten Poststraße von Frankfurt (Oder) über Sieversdorf, Madlitzer Mühle, Wilmersdorf, Hasenfelde nach Tempelberg, machten wir uns dann auf die etwas schwerere Etappe von der Mühle nach Sieversdorf durch den Wald.

Wir hatten großes Glück, denn es hatte wenig geregnet, so dass wir gut mit den Rädern vorankamen. Es muss hier einmal gesagt werden: Wir haben in unserem Odervorland einige uralte Straßen. Eventuell ließen sich die alten Straßen kennzeichnen z.B. „Alte Poststraße nach Berlin“.

Diese gehören eigentlich ebenfalls zu unserem Kulturerbe und sollten etwas in den Vordergrund gerückt werden. Es sind so gesehen ebenfalls Denkmäler, die unseren Menschen sichtbar gemacht werden sollten. An einigen Stellen sind diese alten Straßen, die bereits im Mittelalter genutzt wurden, in das neue Straßennetz eingebunden. An einigen Strecken jedoch total vernachlässigt. Ich denke dabei an die Strecke von Hasenfelde bis an die Straße von Steinhöfel nach Heinersdorf. Hier muss man schieben, sonst ist das Genick in Gefahr. Auch von der Madlitzer Mühle bis nach Sieversdorf ist die alte Poststraße teilweise sehr ausgefahren. Nach Regenwetter ist das Stück von der Mühle bis an die Verbindungsstraße von Petersdorf nach Petershagen nur mit Booten zu befahren.

Wir kamen jedoch gut in Sieversdorf an, machten erst ein kleines Picknick und wurden dann von Friedrich von Stünzner durch das Schloss geführt. Der Parkgarten ist ein Schmuckstück geworden, der Schlossanbau ebenfalls. Der alte Flügel wird jedoch noch viel Arbeit erfordern.

Vom Schloss und vom Parkgarten ging es zur Sieversdorfer Kirche, wo uns Frau von Stünzner führte. Auch hier hat sich viel zum Guten geändert. Der Friedhof hat viel Ähnlichkeit mit dem Friedhof von Falkenhagen. Es lohnt sich, sich hier einmal Gedanken zu einer Friedhofsgestaltung zu machen.

Von der Kirche ging es dann zur Golem GmbH, wo wir uns die Fertigung der Wandfliesen erklären ließen. Einige kauften sich auch von den wunderbaren Fliesen. Von Golem ging es

dann zur „Alten Schule“ Sieversdorf. Hier wurde Most gemacht. Aus Äpfeln, wie ein Wunder. Was bei uns für Obst an den Feldwegen und Straßen liegen bleibt, ist sehr schade.

Spiering in Fürstenwalde hat seine Mosterei zugemacht. Vielleicht erbarmt sich einmal jemand und macht eine Mosterei im Odervorland auf. Unter Garantie würde hier Betrieb herrschen. Ich suchte mit einigen anderen Mitgliedern unserer Gruppe die Bilder von Herrn Joachim Weidner. Ich muss sagen, dass ein kulturvolles Gespräch einsetzte. Unsere anderen Mitglieder saßen dann draußen und machten Mittagspause. Ich dankte Herrn Weidner, der mir seine gemalten und schöne Bilder erklärte.

Auch die Fotodokumentation war sehenswert. Sieversdorf, eine kleine Gemeinde, hatte sieben Anlaufpunkte anzubieten. Ich bedauerte es sehr, dass Berkenbrück, eine Gemeinde von über 1000 Einwohnern, nur einen Anlaufpunkt hatte.

Leider fing es nach der Besichtigung der „Alten Schule“ Sieversdorf an zu regnen, und es sah nach keinem schnellen Ende aus, so dass wir uns auf den Heimweg machten. Auf dem neuen Radweg nach Briesen kommt man ja schnell voran.

Trotzdem stellten wir uns in Petersdorf noch einmal kurz in die Bushaltestelle. In Briesen teilten wir uns dann und auf dem Weg nach Falkenberg hörte der Regen dann auf. Es war trotz der kleinen Wetterunbilden für uns wieder ein lehrreicher Tag. Wir wünschen uns, dass NaturKultur eine schöne Tradition bleibt.

Kirsch
BUND Berkenbrück



Bierweg 2009

Foto: Kirsch – BUND Berkenbrück

Liebe Tierfreunde im Odervorland,

am 04. Oktober begingen die Tierfreunde in aller Welt den Welttierschutztag. Seit 1931 wurde er auch von Organisationen, Verbänden und nicht organisierten Freunden der Tiere in Deutschland begangen. Der Leitgedanke an das Wohl unserer Mitgeschöpfe, ihr Zusammenleben mit ihren Menschen und ihren Nutzen für die Ernährung vieler Millionen haben ganz selbstverständlich auch den Deutschen Tierschutzbund, die Dachorganisation einer Vielzahl von Vereinen, Freundeskreisen und Umweltschützern bewogen diesem Tag eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Immer dringender wird in dieser Zeit des Konsums und der wachsenden Gleichgültigkeit unseren Mitgeschöpfen gegenüber die Verabschiedung von Gesetzen und Verordnungen die zukünftig dazu beitragen sollen, Elend und Not der Tiere zu verhindern. Was wäre denn unsere Gesellschaft ohne die vielen Helfer der Menschen als geliebter Partner, als notwendiger Lieferant von Fleisch und Wolle sowie als Freudenspender in der Natur, ohne ihre Aufgabe für die Forschung und den Erhalt der Artenvielfalt zu vergessen?

An diesem Welttierschutztag gedenken die Tierschützer weltweit eines Menschen, der im 13. Jahrhundert als erster Tierschützer das Miteinander von Tier und Mensch der Legende nach bei einem Weihnachtsevangelium in einer Höhle mit einer Krippe mit lebenden Tieren predigte und lebte. Als Bettelmönch und Gründer des Franziskaner-Ordens lebte er arm als Einsiedler im Einklang mit seinem Christentum und der Natur, umgeben von Tieren in Ergebenheit der Schöpfung gegenüber. Berühmt wurde seine Vogelpredigt und die Erzählung vom „Wolf von Gabbio“. Franz von Assisi legte den Grundstein für die Darstellung der Weihnachtsgeschichte mit einer Krippe mit Menschen und Tieren, sein Leben wurde verfilmt. 1961 kam unter der Regie von Michael Curtiz der Film „Bruder Sonne, Schwester Mond“ in die Kinos. Auch wird in der Kunst Franz von Assisi mit Tauben, Lamm und Wolf auf den Armen dargestellt. Das Leben von Franz von Assisi wird vom Deutschen Tierschutzbund durch die Ehrung und Auszeichnung von hervorragenden Tierschützern mit der „Franz von Assisi-Medaille“ gewürdigt.

Liebe Tierfreunde, im Sinne von Franz von Assisi wollen wir als akti-

ve Tierschützer unseren Beitrag für ein gedeihliches Zusammenleben von Mensch, Natur und Tier leisten, unabhängig von Alter, Geschlecht und Lebensstandard, denn auch unter Obdachlosen, armen Familien und begüterten Menschen gibt es viele Freunde der Tiere.

Lassen Sie mich diesen Artikel mit einem Ausspruch von Albert Schweitzer beenden: „Wer die Würde der Tiere nicht respektiert, kann sie ihnen auch nicht nehmen, aber er verliert seine eigene.“

Mit lieben Grüßen
Ihre Tierfreundin
Gisela Altmann
aus Berkenbrück vom TSV Fürstenwalde u.U.

1999 – 2009, 10 Jahre Waldpfuhl in Berkenbrück

Im Jahre 1999 erarbeitete unsere Gruppe mit Schippe und Spaten am Gewerbegebiet ein Kleinod im trockenen Kiefernwald, den Waldpfuhl. In den beginnenden 80er Jahren wurde das Braunkohlefeld unter dem Altkreis Fürstenwalde auf Abbauwürdigkeit untersucht.

Dazu wurde ein Netz von Bohrstellen im eingerichteten Bergbauschutzgebiet eingerichtet. Von Fürstenwalde über Steinhöfel, Demnitz, Falkenberg bis an die Spree und Briesen reichte das Schutzgebiet. Geplant war hier, einmal die Braunkohle abzubauen. An den Bohrstellen wurde mit Tonspülung, ob dieser Begriff richtig ist kann ich nicht sagen, die Bohrung niedergebracht.

Tonspülung ist ein Gemisch von Ton und eine Art Zellstoff, damit die Wände der Bohrung stabil bleiben. Die Bohrstellen wurden nach der Bohrung verschlossen. An einigen zeigte es sich, dass artesische Brunnen entstanden. Nach der Wende war das Bergbauschutzgebiet hinfällig, die Artesischen Brunnen liefen jedoch weiter. Dieses unterirdische Wasser, welches im Sande versickerte, wollten wir für einen besseren Zweck erhalten. Es sollte ein kleiner Waldpfuhl entstehen, an welchem sich Tiere und Menschen erquicken konnten und ihren Durst stillen.

An einem dieser Brunnen schmeckte das Wasser etwas salzig, an einem anderen roch es nach faulen Eiern. Trinkbar war es unserer Meinung überall. Auch am Gewerbegebiet in

Berkenbrück versickerte das Wasser. Nach einer gemeinsamen Beratung beschlossen wir, hier einen kleinen Tümpel zu errichten. Unsere Gruppe kaufte zu diesem Zweck eine große Teichfolie und machte sich an die Arbeit. Der Tümpel füllte sich, und unsere Mitglieder fassten das Brunnenrohr noch gestalterisch mit Feldsteinen, die mühsam herangeschafft wurden, ein.

Wir waren alle zufrieden. Mitten im Wald eine Wasserstelle war entstanden, die jedoch später von jugendlichen Chaoten demoliert wurde. Alle Feldsteine waren ins Wasser geworfen worden. Später bepflanzten wir das Ufer dieses Tümpels mit Wasserpflanzen. Die Finanzen dazu auch von unserer Gruppe. An der Bohrstelle blieb jedoch ein großer Haufen dieser Tonspülung liegen. Da wir wussten, dass Schifffahrtskanäle auch mit Ton abgedichtet wurden, half uns der Wasser- und Bodenverband mit entsprechender Technik und vergrößerte diesen Tümpel an der Nordseite. Mitglieder unserer Gruppe dichteten Teil Zwei des Waldtümpels mit der Tonspülung ab. Das Experiment gelang. Der zweite Tümpel füllte sich mit Wasser. Hier pflanzten wir keine Pflanzen, und auch hier fanden sich bald Wasserpflanzen ein.

Sogar ein Rasen aus Chara bildete sich unter Wasser, ein Zeichen, dass das Wasser hier gut ist. Die Characeen sind niedere Pflanzen, die jedoch bereits eine Gliederung zeigen, wie bei höher entwickelten. Die Stadtwirtschaft Fürstenwalde, mit dem Stadtforstbetrieb haben uns bei dem Vorhaben größte Unterstützung gewährt. Die meisten Kosten hatte jedoch unsere BUND-Gruppe. Jetzt nach zehn Jahren zeigte sich, dass der Waldpfuhl ein botanisch und faunistisches Kleinod geworden ist. Vögel kommen trinken,

Libellen schwirren über den Tümpel und manch anderes Getier lebt darin. Kuckuckslichtnelken blühen fast den ganzen Sommer, Blutweiderich leuchtet von weitem, Gräser und Moos haben sich prächtig entwickelt. Im vorigen Jahr errichtete unser Mitglied Eberhard Sollwedel auf seine Kosten eine Sitzbank und den dazugehörigen kleinen Tisch.

Ein Trampelpfad durch den Wald zeigt uns, dass es doch interessierte Menschen gibt, welche hier sich an der Natur erfreuen können. Regenwasser bleibt in Tümpel. Hoffen wir, dass das unterirdische Wasser noch recht lange läuft.

Ich möchte mich hier an dieser Stelle bei allen unseren Mitgliedern recht herzlich bedanken, die regelmäßig am Pfuhl arbeiten und nach dem Rechten sehen.

Kirsch
BUND Berkenbrück



Der erste Waldpfuhl.
Foto: BUND Berkenbrück



Mit Tonspülung wird unser Waldpfuhl abgedichtet.
2000 Mitglieder der BUND-Gruppe

Foto: BUND Berkenbrück

• Freundeskreis Ortschronik Briesen

Liebe Leserinnen und Leser,

immer wieder hört und liest man von Streitigkeiten unter Nachbarn. Schiedsstellen oder sogar Gerichte müssen sich damit beschäftigen. Oft geht es dabei um Bäume in Nachbarns Garten und deren Früchte. Gab es solche „Nachbarschaftsfreundschaften“ auch schon in früheren Zeiten?

Im „Haussekretär für die Provinz Brandenburg“, 12. Auflage 1845, wird im Abschnitt „Gesetz - Kenntnis“ unter der Rubrik „Von Erwerbung des Eigentums“ folgendes dargelegt:

„Ein Baum insbesondere gehört demjenigen, auf dessen Grund und Boden der Stamm aus der Erde kommt. Steht der Stamm auf der Grenze, so gehört der Baum beiden Nachbarn gemeinschaftlich.

Niemand ist schuldig, die unter seinem Grunde fortlaufenden Wurzeln, oder die über seinem Boden hängenden Zweige eines fremden Baumes zu dulden.

Er kann sie weghauen, muß aber das Holz dem Eigentümer ausliefern.

Wenn er sie aber duldet, so ist er berechtigt, diejenigen Früchte anzueignen, welche der Eigentümer nicht einsammeln kann, ohne den Grund des Nachbarn zu berühren.

Der Eigentümer darf dergleichen Früchte weder mit Werkzeugen, noch durch das Herüberbeugen der Äste an sich ziehen, kann jedoch die herüberhängenden Äste auf seinem eigenen Grunde weghauen.

Früchte, welche durch die Gewalt des Windes über die Grenze getrieben werden, gehören dem Nachbar. Dagegen verbleibt der Baum selbst, wenn er durch den Sturmwind auf den Grund des Anderen geworfen wird, nebst den nach erfolgter Wegschaf-

fung daran noch befestigten Früchten, dem bisherigen Eigentümer.

Dieser ist aber bei Verlust seines Rechts schuldig, einen solchen Baum auf Verlangen des Nachbarn ohne Zeitverlust von dessen Grund und Boden wegzuschaffen.“

Wenn es in der damaligen Zeit Regelungen über Eigentumsfragen gegeben hat, sind Eigentumsdelikte oder Streitigkeiten unter Nachbarn bestimmt auch schon vorgekommen.

Es war eben nicht alles friedlich in der ach so schönen alten Zeit.

Beim Lesen haben Sie bestimmt festgestellt, dass sich die Bestimmungen auch nach 165 Jahren nur wenig geändert haben.

Es bleibt zu hoffen, dass Sie nicht mit Ihrem Nachbarn in Streit geraten.

In diesem Sinne wünschen wir allen eine gute Nachbarschaft.

i.A. M. Alter

Brandenburg – 20 Jahre nach dem Mauerfall

Liebe Bürgerinnen und Bürger, in unserem vorerst letzten Beitrag "Gegen das Vergessen" möchten wir ein paar Fakten im Zusammenhang mit dem Mauerfall am 9. November 1989 in Erinnerung bringen. Besonders vor dem Hintergrund, dass in Brandenburg wieder Kommunisten mitregieren.

Die Berliner Mauer „fiel“ bekanntlich in der Nacht von Donnerstag, dem 9. November, auf Freitag, dem 10. November 1989, nach über 28 Jahren ihrer Existenz, als Ergebnis der anhaltenden sogenannten „Republikflucht“ aber hauptsächlich wegen den immer größer werdenden und flächendeckenden Massenkundgebungen. Besonders Leipzig als Ursprungsort der Proteste, sicherte sich dabei einen großen Vermerk in den Geschichtsbü-

chern. Der Höhepunkt der in Leipzig organisierten Proteste, war sicherlich die Montagsdemo am 9. Oktober 1989.

Mit 70.000 Demonstranten war es bis dahin die größte Demo, die es jemals in der DDR gegeben hat, sieht man von organisierten Aufmärschen ab. Zwei Tage vor dem Friedensgebet stand in der Zeitung: Am Montag, dem 9. Oktober, werde Schluss gemacht mit der Konterrevolution.

Wenn nötig, mit der Waffe. Konterrevolution war das schwerste Verbrechen in der DDR. Die Leipziger wurden aufgefordert, an jenem Montag die Stadt zu verlassen, Geschäftsinhaber angewiesen, an dem Tag geschlossen zu halten. Auf den Dächern waren Scharfschützen postiert. Klinikärzte sollten ihre Abteilungen für Schussverletzungen freigehalten. Blutkonserven waren vorbereitet.

Alle Zeichen deuteten auf eine "chinesische Lösung" hin. Ganz Leipzig fürchtete ein Massaker wie auf dem Platz des Himmlichen Friedens in Peking. Aber die Bürger wussten: Jetzt oder nie. 8.000 Polizisten waren da. Nur 2.000 Polizisten weniger als die 10.000 Teilnehmer des Friedensgebets vom Montag davor. Die Sicherheitskräfte hatten diesmal mit 25.000 Personen gerechnet. Aber auf 70.000 waren sie nicht vorbereitet.

Die 8.000 Polizisten gingen in der Menge nahezu unter. Heute steht fest: Bei nur 25.000 Demonstranten hätte es ein Blutbad gegeben. Doch 70.000 waren zu viel! Auf dieser Demonstration vom 9. Oktober 1989 war zum ersten Mal der Ruf zu hören: "Wir sind das Volk! Wir sind das Volk!" Danach setzte sich der Ruf auch auf den anderen Kundgebungen in der ganzen DDR durch und führte schließlich zum Fall der Mauer einen Monat später.

Heute, nur 20 Jahre später bestimmen wieder die Nachfolger des damals



C Zum "Einjährigen" einen Dank an die vielen

O Gäste - 25 % Ermäßigung ab 4 Übernachtungen

U

P z.B. 4 ÜB für 3 ÜB oder 8 ÜB für 6 ÜB oder 12 ÜB für 9 ÜB usw.

- Advent, Weihnachten (Weihnachtsmarkt Erfurt, Eisenach etc.) im Schnee im Thüringer Wald am Rennsteig - Sauna, Pool, Langlauf, Abfahrt etc.

O - 4 ÜB für 3 ÜB = ab 135 € bis 150 € oder 8 ÜB für 6 ÜB = ab 260 € bis 338 € je nach Zimmerkategorie

N

Buchungen: Hotel "Daheim" 98559 Gehlberg am Rennsteig, (Siehdichum in Thüringen) Ritterstr. 16, Tel.: (036845) 50 239

www.siehdichum-daheim.de, E-Mail: daheimpost@web.de

Gültig ab 20.10.2009 bis 27.12.2009! Auch über Weihnachten



gestürzten Regimes die Politik unserer brandenburger Heimat. Aktivisten des Unrechtsstaats DDR regieren mit. Es sind Personen, die zum Teil ihre Mitmenschen an die Stasi verrieten mit der Folge, dass unzählige Andersdenkende verhaftet, gequält und oftmals gebrochen wurden. Haben wir in Brandenburg diese Verbrechen schon vergessen?

Was brachte uns die schöne Jahreszeit 2009?

Drei helle Planeten, unsere Nachbarn im Weltall, wir haben schließlich 2009 das Jahr der Astronomie, konnten wir bis jetzt beobachten. In der Frühe strahlend hell die Venus, die innerhalb der Erdbahn um die Sonne kreist, am Abendhimmel und in der Nacht hell leuchtend am Südhimmel der Jupiter, der größte Planet des Sonnensystems und in der Nacht der Mars, unser Nachbar außerhalb der Erdbahn.

Der Mars bildete, wie manche beobachten konnten, im Sternbild Zwillinge mit den Sternen Kastor und Polpux ein Dreieck, welches sich jetzt verschiebt.

Sommerlich fing der April an, denn vom 3. bis zum Monatsende hatten wir schon fast sommerliches Wetter. So am 3. mit 22 Grad und am 4. mit 25 Grad, am 8. mit 23 Grad bei wolkenlosem Himmel. Bis zum 19. etwas kühler doch Osterwetter, wie es besser nicht sein konnte. Am 20. erwischte uns etwas Reif und leichter Nachtfrost.

Das Monatsende vom 26. zum 30. wieder fast sommerlich mit Temperaturen bis 27 Grad. An drei Tagen regnete es nur 7,9 Liter pro m² insgesamt. Die ersten drei Tage im Mai waren noch sommerlich, mit Temperaturen von 24 bis 26 Grad. Danach

Anders ist wohl kaum zu erklären, dass die Mehrheit der Bundesbürger sich klar für eine Politik der Mitte, unter Führung der CDU ausgesprochen hat.

Mit nachdenklichen Grüßen
Ihr CDU Amtsverband Odervorland

wurde es etwas kühler. Vom 17. Mai an bis zum 26. wieder sommerlich mit dem Höhepunkt am 26. Mai mit 33 Grad. Ab 14:45 Uhr kam Gewitter und Sturm. Am 28. hagelte es sogar. Insgesamt notierte ich mir für den Mai 9 Gewitter. Drei Gewitter gab uns der Herrentag. Fast 100 Liter Regenwasser pro Quadratmeter gab uns der Mai. Der Juni bescherte uns 15 Tage mit Temperaturen über 20 Grad, davon 5 mit über 20 Grad, davon 5 mit über 25 Grad. Vier mal gewitterte es, zwei mal stürmte es, und es regnete an 16 Tagen, wobei 26 Liter die Erde erreichten. Also normales Wetter und bisher gutes für die Pflanzen und Tiere.

Der Juli brachte uns bestes Badewetter, jedoch auch viel Feuchtigkeit, was an Pflanzenkrankheiten zu merken war. An 17 Tagen regnete es, ein mal hagelte es, 12 Gewitter zogen über uns hinweg und insgesamt fielen 129,4 Liter Wasser auf uns herab. An 28 Tagen hatten wir Temperaturen über 20 Grad, dabei 12 Tage hochsommerlich mit 25 bis 30 Grad. Viele Schmetterlinge, besonders Distelfalter, Admirale und Tagpfauenaugen erfreuten uns. Dazu schrieb ich bereits über den Tanz der Schmetterlinge.

Der August setzte bis zum Monatsende das Sommerwetter fort. Allerdings ließen die Niederschläge merklich nach. Der August brachte uns an 8 Regentagen 32,5 Liter Wasser und vier Gewitter. An 20 Tagen

kletterten die Temperaturen auf über 25 bis 30 Grad. Also bestes Badewetter. Durch die andauernd hohen Temperaturen und den Wind machte sich auf den ärmeren Böden bereits Trockenheit bemerkbar. Während unseres Ausflugs zur Buga nach Schwerin am 18. August konnten wir erste Trockenschäden am Mais beobachten und die Traktoren, die auf den Feldern arbeiteten, zogen lange Staubwolken hinter sich her. Schmetterlinge gab es immer noch in großer Auswahl.

Von unserer Straße, hier in Berkenbrück nahm ich etliche Raupen weg, die jetzt Opfer des Straßenverkehrs geworden wären, während sie sich geeignete Plätze zum Verpuppen suchten. So vom Mittleren Weinschwärmer und vom Mondvogel. Auf große Raupen sollte man besonders achten, aus denen meist hübsche Schmetterlinge kommen.

Die Kolleginnen der Kita Berkenbrück brachten mir z.B. einmal die Raupe der Ahorneule und im vorigen Jahr meine Nachbarin die Raupe des Weidenbohrers. Im September setzte sich das Sommerwetter fort. Da die Nächte jedoch spürbar länger werden, sind sie auch kühler.

An 19 Tagen kletterte das Thermometer auf über 20 Grad, davon an 6 Tagen über 25. Wärmster Tag war der erste September mit 31 Grad. Am 3. September zogen 2 Gewitter über uns hinweg. An 8 Tagen regnete es insgesamt 37,6 Liter. Der Herbst hat uns erreicht und am 18., 19., 25., 26., 28. und 30. gingen die Temperaturen in der Frühe empfindlich zurück. An einigen Stellen reifte es bereits.

Jetzt im Oktober hat der Herbst endgültig Einzug gehalten und wir können uns nur noch über wenige schöne Tage freuen, bevor uns im November die Nebelzeit erwischt. Insgesamt können wir mit dem Verlauf der Witterung in der hellen Jahreszeit zufrieden sein. Die Venus geht schon immer später auf und früh leuchten uns Fuhrmann, Zwillinge und Orion sowie Großer Hund mit Sirius, die bekannten Wintersternbilder.

Kirsch
BUND Berkenbrück



HIER DER NEUE KALENDER

Zwischen Oder und Spree
Ansichten von Anke Höchel

2010

FÜR DAS JAHR 2010

Schlaubetal-Verlag Kühl OHG
15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1
Tel.: 03 36 06 - 7 02 99

DIE GRÜNEN WOCHEN GEHEN WEITER.

JEDE MENGE SPAREN MIT DEM:

MOBILITÄTS-PAKET¹ BEIM
COLT IM WERT VON

2.700€

mitsubishi's
GrüneWochen
gehen weiter...



Abb.: Colt 3-Türer Invite

Ein unverbindliches Finanzierungsbeispiel der MKG Bank (www.mkg-bank.de):
Standard-Kredit für den Mitsubishi Colt 3-Türer 1.1²:

zugrunde liegender Fahrzeugpreis	effektiver Jahreszins	Anzahlung	84 Monats raten a	Laufzeit
10.390,- €	3,99 %	2.500,- €	108,- €	84 Monate

DER COLT 3-TÜRER SCHON AB 9.990 €

Mobilität, der nichts im Wege steht: Mit dem attraktiven Mobilitäts-Paket machen wir den Colt 3-Türer jetzt noch zuverlässiger. Grünes Licht, um jede Fahrt sicher und ganz entspannt zu genießen. Entdecken Sie den Colt 3-Türer mit starken Konditionen und erstklassiger Ausstattung wie z.B.:

- Fahrer- und deaktivierbarer Beifahrer-Airbag • Zentralverriegelung mit Fernbedienung • Seiten-Airbags vorn
- ABS mit elektronischer Bremskraftverteilung • Bremssassistent • Elektrische Scheibenheber vorn u. v. m



WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH



Autohaus Hartmut Möbus GmbH
Goethestraße 12, 15234 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335/4001982, Fax 0335/4001983
www.mitsubishi-moebus.de

An der B 112 Nr. 4, 15890 Eisenhüttenstadt
Telefon 03364/772990, Fax 03364/408882
www.mitsubishi-moebus.de

¹Mobilitäts-Paket bestehend aus: 1 Jahr Versicherung, 3 kostenfreie Wartungen, 5 Jahre deutsche Fahrzeuggarantie [oder 100.000 km ab Erstzulassung – je nachdem was zuerst eintritt; ausgenommen Lackgarantie (3 Jahre oder 100.000 km ab Erstzulassung – je nachdem was zuerst eintritt)], 20 Jahre Langzeit-Mobilitätsgarantie (neben gesetzlicher Sachmängelhaftung beim Vertragspartner der deutschen Mitsubishi Motors Organisation). Colt- und Lancer-Basisvarianten, Outlander 2WD Aktionsmodell, Pajero, L200, Lancer Evolution und alle Rallye-Varianten sind davon ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Mobilitäts-Paketes ist nicht möglich. Leistungspakete und Angebote gültig bis 31.10.2009. Weitere Details zu allen Angeboten bei Ihrem Mitsubishi Vertriebspartner, unter der Mitsubishi Infoline 0800 21 21 888 (kostenfrei) oder unter www.mitsubishi-motors.de

²Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 7,0; außerorts 4,6; kombiniert 5,5; CO₂-Emission: 130 g/km

Für alle, die nie genug kriegen können.



Der Hyundai i10.
Der Kleinste für alle und alles.
Ab 101 EUR/Monat*.



Dieser 4-Türer bietet viel Platz für jeden Einkauf: Steigen Sie ein und profitieren Sie von seinem flexiblen Innenraum und bei allen Modellen mit Schaltgetriebe vom niedrigen Verbrauch sowie dem steuergünstigen CO₂-Ausstoß von unter 120 g/km.

M & M Automobile

An der B 112, Nr.4

15890 Eisenhüttenstadt

Telefon 03364/408880, Telefax 03364/408882



www.hyundai.de

*Ein freibleibendes Finanzierungsangebot der FFS Bank GmbH über 60 Monate Laufzeit, Anzahlung 1.250 EUR u. Restrate 3.866 EUR, effektiver Jahreszins 5,99%, 10.000 km Laufleistung pro Jahr, zzgl. Überführungskosten in Höhe von 450 EUR, Barverkaufpreis 6.990 EUR.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) und CO₂-Emission (g/km) der Modelle mit Schaltgetriebe: von 4,31 und 114g (kombiniert) für den i10 1.1 CRDi bis 5,01 und 119g (kombiniert) für den i10 1.2.

Mit über 400 Referenzanlagen in Ihrer Region!

Solarstrom und Solarwärme – Ihre Sicherheit gegen ständige Preiserhöhungen!

Wieder 10 Prozent Preissteigerung, können wir in Zukunft unsere Energierechnung noch bezahlen? Unsere Solarstromanlagen erzeugen Strom zu festen Kosten. Wir beraten Sie vor Ort über Investition, Förderung und Nutzen.

Unsere Anlagen erhalten mindestens 20 Jahre 43,01 Cent je erzeugte Kilowattstunde, gesetzlich garantiert. Das ist fast dreimal soviel, wie Sie für Ihren jetzigen Strom bezahlen. Damit lassen sich diese Anlagen gut finanzieren und erwirtschaften auch sehr gute Gewinne und das ohne Eigenkapital.

Zum Beispiel:
Eine Anlage mit einer Leistung von 5 kWp (ca. 34 m²) erzeugt jedes Jahr für über 2200,- EUR Strom.

Unsere Anlagen bringen Sicherheit, denn hat die Anlage sich einmal amortisiert, erzeugt diese kostenfrei Ihren Strom.

Lassen Sie sich von den freundlichen Sonnenhandwerkern der Firma Pötzsch beraten. Wir sind nicht umsonst der Fachmann für Solarstrom.

Dipl.-Ing. René Pötzsch

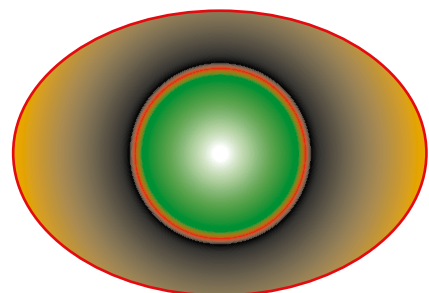
Sonnenhandwerker
Ehrenfried-Jopp-Str. 16
15517 Fürstenwalde

Telefon: 0 33 61/3 65 09-0
Email: info@sonnenhandwerker.de

Reisemobile • Wohnwagen • Anhänger

Frankfurter Straße 98
15299 Müllrose
Tel.: 033606 70508
Fax: 033606 70509
Email: info@camping-nitschke.de
www.camping-nitschke.de

Verkauf • Vermietung • Service





Biegenbrücker Straße 43 · 15299 Müllrose
Tel.: (033606) 7 11 15
Funk: 0172 / 3 97 27 77 Fax: 7 77 83
www.zimmerer-fechner.de



Zimmerer & Holzbau GmbH
Peter Fechner

**Dachstühle
Holzkonstruktionen
Holzhäuser**



Energie - ein Luxusgut?

Sie ist kostbar. Ohne sie geht fast nichts. Sehr wohl kann man aber den Geldwert beziffern, den wir für sie in Form von Strom, Gas oder Öl bezahlen. Und dieser ist sehr hoch. Eines scheint jedem klar, die Preise für fossile Energieträger werden, trotz Schwankungen, nicht mehr merklich sinken, sondern in der Tendenz weiter steigen. Das Bewusstsein für den Klimawandel, begrenzte Energieressourcen und drohende Preissteigerungen hat in der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts beträchtliche Investitionen in alternative Heizanlagen und solaren Energiesystemen freigesetzt. Noch vor 10 Jahren waren Erneuerbare Energien der Traum von wenigen. Heute sind sie eine Hoffnung von vielen und morgen eine Notwendigkeit für alle. Je mehr Häuser auf

regenerative Energie umrüsten, desto geringer wird unsere Abhängigkeit von Öl und Gas. Die Umrüstung auf erneuerbare Energien wird in den nächsten Jahren eine Überlebensfrage werden, denn steigende Preise der konventionellen Energien sind immer weniger zu bezahlen.

Der Umstieg auf erneuerbare Energiequellen ist eine der wirkungsvollsten Maßnahmen, um die Energiekosten nachhaltig zu senken und Umwelt und Klima zu schützen. Denken sie einmal kurz zurück, welche Autos vor 20 Jahren als modern galten.

Wahrscheinlich überkommt sie ein mildes Lächeln, denn der Vergleich mit modernen Fahrzeugen von heute lässt die Fahrzeuge der 80-iger ziemlich alt aussehen. Ähnliches gilt für die Heiztechnik. Auch hier hat sich in den

letzten zwei Jahrzehnten enorm viel getan und der Vergleich eines alten Heizkessels mit einem in die Jahre gekommenen Auto ist ziemlich zutreffend.

Wird das Warmwasser im Sommer mit konventioneller Energie bereit, geht durch den schlechten Wirkungsgrad des Kessels viel Energie verloren. Die optimale Lösung ist Solarwärme. Von April bis September wird das Trinkwasser über Solarenergie zur Verfügung gestellt, in den restlichen Monaten unterstützt die Solaranlage die Heizung. Der Kessel muss nur bei besonders langen Schlechtwetterperioden kurz einspringen. Energiekosten in Größenordnungen werden gespart. Sehr viel Aufmerksamkeit gilt heute der Wärmepumpe als neuer Heiztechnik. Sie entzieht der Außenluft Wärme und stellt diese dem Haus zur Verfügung. Die Wärmepumpe benötigt nur 25% Elektroenergie, 75% der Energie werden aus der Umwelt entzogen. Dadurch ist diese eine ideale und preiswerte Alternative zu konventionellen Heizsystemen. Das Erneuerbare Energie Gesetz (EEG) verpflichtet Netzbetreiber, Strom aus erneuerbaren Energien zum gesetzlich festgelegten Preis abzunehmen. Diese haben dadurch zusätzliche Kosten und legen diese auf alle Verbraucher um. Die Kosten der erneuerbaren Energie werden nicht über Steuern finanziert, sondern durch einen Aufschlag auf den Strompreis. Dieser ist moderat - für einen durchschnittlichen Haushalt beträgt er rund zwei Euro pro Monat. Zusätzlich ist es ab 2009 möglich, den solar erzeugten Strom selbst zu nutzen. Der Gesetzgeber zahlt für solar erzeugten Strom, der im Haushalt sofort verbraucht wird, als Bonus zusätzlich eine Vergütung in Höhe von 25,01 Cent je kWh. Von dieser neuen Möglichkeit werden ab 2009 viele Hausbesitzer Gebrauch machen. Solar erzeugter Strom, der ins Energienetz eingespeist wird, vergütet der



Die Sonne schickt uns keine Rechnung!



Umweltbewusstes Bauen

Die Kompetenz

Mit langjähriger Erfahrung planen qualifizierte Fachleute Ihre Anlage nach Ihren persönlichen Bedürfnissen. Dazu haben wir ein maßgeschneidertes Regelungs- und Anlagenkonzept entwickelt.

Fragen Sie uns, wir erfüllen Ihre individuellen Wünsche!



Um-, Aus- u. Neubau

15299 Müllrose
Gewerbeparkring 29
Tel.: (033606) 2 26, Fax: 49 78
www.tesky.de

✓ Maurerarbeiten

✓ Rekonstruktion

✓ Fassadenputz

✓ Kaminbau

TESKY

Eigenheimbau

TESKY

Um-, Aus- u. Neubau

Haus-Bau Prämie

500,- €

in Bar nach
erfolgreichem
Bauabschluss

1 Coupon pro Haus



Energieversorger ab 2009 mit 43,01 Cent je kWh. Jede Anlage erhält diese Vergütung über einen Zeitraum von mindestens 20 Kalenderjahren. Solange die Bundesregierung ihre Fördertöpfe offen hält, es die Einspeisevergütung für Solarstrom gibt, die Banken spezielle „Sonnenkredite“ bereithalten, rate ich jedem, diese „Geschenke“ anzunehmen. Eine Solarstromanlage lässt sich über den Förderzeitraum von 20 Jahren durch die Einspeisevergütung nicht nur finanzieren; sie erwirtschaftet in dieser Zeit gute Gewinne. Die Förderungen gehen jedes Jahr zurück, der Preis für konventionelle Energie ist in einigen Jahren nicht mehr bezahlbar. Jeder, der sich dann ein entsprechendes „Sonnenprodukt“ zulegen muss, trifft dann auf leere Fördertöpfe.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Email:
René Pötzsch, Pötzsch Elektroanlagen GmbH,
Ehrenfried Jopp Straße 16,
1517 Fürstenwalde, Tel: 03361 36 50 90,
Email:info@sonnenhandwerker.de

Bürgerhaus Spreetal

Gaststätte & Pension

Wir haben täglich ab 11.30 Uhr für Sie geöffnet und freuen uns auf Ihren Besuch!

• gut bürgerliche Küche ab 5,- € - 10,- € • 11 Doppelzimmer - 25,-/ 40,- €

- **08.11.09** Schlachtfest zum 7. Geburtstag mit Live-Musik von **Bob Lehmann** Beginn 11.30 Uhr, Speisen 12,50 Euro, bitte vorbestellen
- **21.11.09** Kabarett "Die Oderhähne" aus Frankfurt, Beginn 20.00 Uhr, Eintritt 10 Euro, Karten bitte vorbestellen, für Speisen bitte vorbestellen!
- **31.12.09** Silvesterparty im Bürgerhaus mit DJ und kleinen Überraschungen, Silvesterbuffet, Sekt zum Anstoßen, Kaffee und Kuchen um Mitternacht, Eintritt 44 Euro - Erwachsene / 22 Euro - Kinder

15518 Berkenbrück · Dorfstraße 33 · Tel.: (03 36 34) **69 1 69**



Ein starker Auftritt – Chevrolet Cruze in der Irmischer Sonderedition

Chevrolet Cruze jetzt auch als Irmischer Edition 1.8 LT und 2.0 LT erhältlich Rüsselsheim. Der Chevrolet Cruze macht nicht nur als geräumiges Familienauto eine gute Figur. Jetzt wird es noch etwas sportlicher.

In der exklusiven Irmischer Edition legt der Cruze jetzt einen besonders dynamischen Auftritt hin. Es gibt ihn wahlweise als sportiven 1.8 LT Benzin mit 104 kW (141 PS) oder in der durchzugsstarken 2.0 LT Diesel Version mit 110 kW (150 PS).



Neben der sowieso schon üppigen Serienausstattung des LT mit ABS, elektronischer Stabilitätskontrolle (ESC) mit Traktionskontrolle, Lederlenkrad und Lederschaltknäuf, elektronisch gesteuerter Klimaanlage, RDS CD-Radio mit MP3-Eingang, 6-fach-CD-Wechsler und 6 Lautsprecher, Licht- und Regensensor, Nebelscheinwerfer, Parksensoren hinten, Tempomat mit Lenkradfernbedienung u. v.

m. verleiht die Sonderausstattung der Irmischer Edition dem Cruze jetzt ein besonders sportliches Aussehen. Für einen Aufpreis von 1.890 Euro umfasst diese:

- 18"-Leichtmetallräder mit Bereifung 225/45R18
- Tieferlegung um 25 mm durch geänderte Fahrwerksfedern
- Edelstahl-Einstiegsleisten mit Irmischer-Schriftzug
- Verchromte Auspuffblende
- Alu-Tür-Pins
- Irmischer Schriftzug am Heck

Irmischer und Chevrolet verbindet eine langjährige Partnerschaft. Zum Kinostart von Transformers 2 entwickelten sie ein Unikat der Sonderklasse – den stylischen Bumblebee Cruze, eine Hommage an den legendären Transformers Camaro.

Mit der Irmischer Sonderedition ist es gelungen, die ohnehin schon sportliche Note des Chevrolet Cruze dezent und unaufdringlich zu betonen und Fahrspaß auf der ganzen Linie zu garantieren.

Kontakt:

Autohaus Peter Böhmer

• 15890 Eisenhüttenstadt,
Oderlandstraße 16,
Telefon: 03364-62095

• 15234 Frankfurt (Oder),
Georg-Richter-Straße 12,
Telefon: 0335-4007135

Impressum:

Herausgeber: Schlaubetal-Druck
& Schlaubetal-Verlag Kühl,
15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion: Kathrin Kühl-Achtenberg,
Tel.: (033606) 7 02 99

Anzeigen:

Hauptamt des Amtes Odervorland, Briesen (M),
Bahnhofstraße 3
Schlaubetal-Verlag, Kathrin Kühl-Achtenberg,
Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG,
Tel: (03 36 06) 7 02 99
Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG,
Tel: (03 36 06) 7 02 99

Druck: Schlaubetal-Druck-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99,
Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsgebietes kostenlos abgegeben. Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten, Anzeigen und Fotos übernimmt der Herausgeber und das Amt keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!

**Redaktionsschluss für den
nächsten Odervorland-Kurier**

12. November 09
@: info@druckereikuehl.de

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen, **nicht mehr** für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können. Artikel für den Odervorland-Kurier können direkt an kurier@amt-odervorland.de gesendet werden.

Clevertanker fahren weiter!

Autogasanlage gratis für alle Aktionsmodelle.



Aktionsmodell
Matiz EcoLogic ab 8.890 Euro*



Aktionsmodell
Aveo EcoLogic ab 9.990 Euro*



Aktionsmodell
Captiva EcoLogic ab 23.790 Euro*

www.chevrolet.de

GET REAL.



Autohaus Böhmer

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
Tel.: (03364) 62 095

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
Tel.: (0335) 400 71 35

* Zzgl. 550 Euro Überführungskosten. Abbildungen enthalten teilweise Sonderausstattungen gegen Aufpreis.

Klein|wagen, die; (ugs. großartige Gefährte, bei denen wir uns am laufenden Band um jeden Millimeter kümmern).



DAIHATSU

MADE IN JAPAN

Testen Sie jetzt die Nr. 1 bei einer Probefahrt!

Großartiges Ergebnis: Danke, liebe Kunden, für unsere Wahl auf den 1. Platz bei der J.D. Power Zufriedenheitsstudie 2009.

Höchste Produktionsstandards, maßgeschneiderter Service: Nur zwei Gründe, warum der DAIHATSU Sirion den ersten Platz in der Kategorie Kleinwagen belegt und DAIHATSU als zuverlässigste Marke ausgezeichnet wurde. Wir bedanken uns bei allen Kunden, die unsere kleinen Fahrzeuge so riesig finden. Übrigens: Mit der CO₂-ärmsten Fahrzeugflotte aller Auto-Importeure 2008** sorgen wir darüber hinaus für besonders frischen Wind auf Deutschlands Straßen. www.daihatsu.de



The DAIHATSU Sirion received the highest numerical score among small cars in the proprietary J.D. Power and Associates 2009 Germany Vehicle Owner Satisfaction StudySM. Study based on 16,425 consumer responses measuring 114 models and measures ownership satisfaction with 2 year old vehicles. Proprietary study results are based on experiences and perceptions of consumers surveyed January-March 2009. Your experiences may vary. Visit jdpower.com

Für weitere Informationen fragen Sie einfach Ihren DAIHATSU Partner in der Oderregion und Umland

Ihr freundlicher DAIHATSU Vertragshändler

Autohaus Böhmer

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
Tel.: (03364) 62 095

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
Tel.: (0335) 400 71 35

HEIZÖL

VOLLTANKEN UND SPAREN!

Bezahlung in kleinen Raten, auch ohne Anzahlung möglich!*

*Bonität (festes Einkommen/Rente) vorausgesetzt; Kopie Personalausweis & EC-Karte wird benötigt!

Tel. (03366) 21 555



BRANDOL
Mineralölhandel GmbH

Fürstenwalder Str. 10 c • 15848 Beeskow
Tel. (03366) 21 555 • e-Mail: info@brandol.de



Spezial-, Industrie- u.
KFZ-Schmierstoffe



Heizöl Premium Plus



Dieselmotorschiff



Kraftstoffe



Tankanlagen



Schmiertechnik

Hydraulikservice

www.brandol.de



- Zäune
- Tore
- Treppen
- Geländer
- Edelstahlarbeiten
- Kunstschmiedearbeiten



Kunstschmiedemeister

Lindenstraße 2 • 15236 Frankfurt (Oder)-Lossow
Tel.: (03 35) 4 01 33 23 • Funk: (01 72) 7 50 52 33
www.metallbau-grunow.de